

+H
 corpus: ReF.RUB
 language-area: ripuarisch
 language-region: westmitteldeutsch
 language-type: mitteldeutsch
 genre: T
 medium: Druck
 time: 16,2
 reference: Seite, Zeile
 corpus-signle: F173, V-Ca-T2, D
 text: Epitome Warhafter Beschreibung der Vornembsten Handel...
 text-author: Jaspar v. Gennep
 text-type: CB
 assignment_quality: Z1
 hoffmann_wetter_nr: HW469; ZK(G)
 library: Bayerische Staatsbibliothek
 library-shelfmark: 2 H.ref. 29
 date: 1559
 place: Köln
 text-place: -
 printer: Jaspar von Gennep
 edition: keine Edition vorhanden
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: Kustoden; Lagenzählung; laufende Kolumnen aus zwei Teilen, jeweils auf gegenüberliegenden Seiten: 1. Kurtze vnd ware be\$chreibung Gei\$tlicher (002), 2. Vnd weltlicher \$achen: Das Er\$te Buoch (003); prüfen: überhöhte Minuskeln, bes. {z} und {f}
 abbr_ddd: GenHan
 extent: FnhdC: -; compl: 901 (8); 902,01-906,23 (10-14); 001,01-010,03 (16-25); 167,27-183,08 (182-198); 297,17-319,47 (312-334)
 extent-size: FnhdC: -; compl: 21.571 (davon 477 fremdsprachlich)
 @H

F173-901,01 Epitome Warhafti
 F173-901,02 ger Beschreibung der Vornemb
 F173-901,03 sten Haendel / so sich in Geistlichen vnnd Weltlichen sachen / Vom Jar vnsers Herren M . D .
 biß in das jar der mynderen zal Lix . zu getragen vnd verlauffen haben . Mit hoechstem fleiß auß den Bereumpten
 Hystorischreibern . Iohanne Naclero , Sebastiano Munstero , Doctore N . Fontano , Actis Lutheri , Paulo Iouio
 , Iohanne Carione , Conrado Licosteno , Iohanne Sleidano , Neben anderen Fürstlichen vnnd viler guoter freundt
 Schriffen / zusammen gestellt . Mit anzeigung wie oft vnd vil Sleidanus mehe auß nei
 F173-901,04 gung des Affects / dan liebe der Warheit / etliche dyng beschriben hat . Mit Keyserlichem Priuilegio
 nit nach zu truocken . Zu Coellen bei Jaspar Gennep / M . D . LIX . Dem Hochwirdigsten inn Gott Vatter vnd Herren
 / Herren Johann Gebhar
 F173-901,05 ten / Erwoelten zum Ertzbischouen zu Coellen / Des Heiligen Roemischen Reichs durch Jtalien Ertz
 F173-901,06 cantzlern vnd Churfürsten / Hertzogen in West
 F173-901,07 phalen vnd Engern / 7c . Meynem Gnedigsten Herren . VOr wenig ja
 F173-901,08 ren / Hochwirdigster Chur
 F173-901a,09 fürst / Gnedigster Herr / ist ein Buoch Johannis Slei
 F173-901a,10 dani in Lateinischer vnd Teutscher sprach im truck auß gangen / vnd von vilen mit grosser begir
 gelesen / weil der Titel des Buochs verheisset / Warhafftige vnd grüntliche Beschreibung al
 F173-901a,11 ler sachen so vnder Regierung des Großmechtigsten Kei
 F173-901a,12 ser Carls des Fünfften sich zu getragen vnd verlauffen ha
 F173-901b,09 ben / 7c . So hab ich aber gleich nach Publicierung des Buochs / von etlichen nit geringer achtung
 vnd erfahrung / offtmals gehoret / Sleidanus soelle sich groeblich in vil din
 F173-901b,10 gen verlauffen / vnd nit allein Sophistisch vnd Affectuoß / sonder auch gar vntrewlich die geschichten
 in Religion
 F173-901b,11 sachen beschreiben . Derhalben hatte der Hochgelehrter(loeblicher gedechtniß) Herr Eberhardt

Bilck / der Car

- F173-901b,12 meliten Prouinciall / 7c . der nuh selbst vff den Gespraech
- F173-901,13 tagen in Religionsachen / auch dem Concilio zu Triend persoenlich / vnd der Colloquenten eyner gewesen / die fed
- F173-901,14 der gewetzet / vmb des Sleidani vntrewlich angeben / mit erzelung der warheit zu widerlagen . Weil aber der Al
- F173-901,15 mechtiger Gott / wolgemelten Herrn Eberhart / vß diser vnrhuo zu sich in die ewige freudt beruoffen / waren etli
- F173-901,16 che gotselige Maenn / die bathen den Hochwirdigen vnnd hochgelehrten Herren / Doctor Johann Groepper / weil er auch vff etlichen Gespraechstagen vnnd dem Concilio gewesen / zu dem von Sleidano mit grosser Jniurien vnd schmaechlichen Calumnien / alles der Warheit zuwider / beleidigt / das er die Catholische Religion verthaedigte / vnd den leuthen / so allenthalben des Sleidani gedicht / für ware Geschichten lesen / die warheit an zeigte . Als wol
- F173-901,17 gemelter Herr nu auch soelches zu thun an gefangen / kam jm zeitung wie Sleidanus gestorben / Do vnderließ er soelche notwendige arbeit / vnd sprach / Er woelte mit keym schim oder schatten fechten . Mitlerweil überlaß ich des Sleidani Vorredt / in dere er so zierlich bezeuget / vnnd schreibt / Eyner Hystorien oder Geschichtbeschreibung steht nichts bessers an / dann Warheit vnd vffrichtigkeit . Als ich aber weither laß / vnnd sonderlich die handlung zwischen dem Ertzbischoff loeblicher Gedechnuß Herrn Hermann / vnd Gemeyner Clerisei vnd Vniuersitet al
- F173-901,18 hie zu Coellen / do sahe ich(nemlich weil alle sachen vnnd handlung / nit ohn meyn wissen geschehen) das Sleida
- F173-901,19 ni Vorredt / weit von der Warheit / vnnd seyn schreiben nit allein Affectuoß / sonder sehr Sophistisch vnd Calum
- F173-901,20 nioß ist . Vnd so er je nit vmbghen kan / das er etwan des Keiser Carls / oder der Catholischen Religion in guotem gedencken muoß / thuot er s so obscure / das die meinung nit leichtlich zu verstehen ist / So er s aber nit verfyndern kan / hengt er daran / wie man sagt . Ob er auch gleichwol die Augspurgische Confession sehr über die Catholische Religion erhibt / ist doch auß seym schreiben leichtlich ab zu nemmen / das er der Reli
- F173-902,01 gion keyner anhengig ist / Weil eben der Augspurgischen Confession sowol als der Catholischen Religion verwand
- F173-902,02 ten / vil Christlicher vom Sacrament des Altars / weder Sleidanus halten . Wenn so er des Nachtmals des HER
- F173-902,03 ren etwan gedenckt / nennt er s Vngeseurt Brot . Wie vntrewlich er auch in den vornembsten Haendlen so die Catholischen belangen / vmb schweiffet / ist nit allein mit lebenden kuonden / so das widerspil gesehen / sonder auch mit etlichen Schribenten / so die geschichten vil anders vnd trewlicher / weder er / an zeigen zu beweisen . Ist derhalben groß wunder / das vnder so vilen gelehrten Maennen / der Gottlob in disem loeblichen Ertzstift vnnd Vniuersitet / gnuog vorhanden / bißher niemand das Sophistisch vn
- F173-902,04 trewe schreiben widerlagt hat . War ist s das man mit todten oder laruenschim nit fechten sol / So aber die gemeyn durch laruengespenst in gefahr / vnd lügen für warheit dem volck eyn gepflantz werden / duncket mich nit vnbillig / das in dem fal wehre wer wehren kan . Vnd sonderlich weil Sleidanus nit al
- F173-902,05 leyn die todten / sonder auch die lieben heiligen / so mit Gott leben / so vil jm moeglich / nit vngetadelt leest . Auch sich nit geschaempt den Hohen Priester / nachdem er doch von Gott seyn vrtheil empfangen / so schaendlich dem ge
- F173-902,06 meynen Man / als für den allergotlosisten menschen so je gelebt / an zugeben . Nemlich da er das ab sterben des Pabsts Pauli des dritten beschreibt / ist er vergessen was Jesus Sirach lehret . Darmit er aber soelche übelthat bemente
- F173-902,07 le / schreibt er / einer Bernardin . Ochinus / soelle soelches in Jtaliaenischer sprach geschrieben haben . Ob nu villeicht eyn Jtaliaener / vß rachgiericheit solche vnerhorete laster / er
- F173-902,08 dichtet / solte doch der Sleidanus / so anders etwas Euan
- F173-902,09 gelichs an jm were / mit den Cham / seins vatters schaeme der gantzen Welt nit entdeckt haben . Sonderlich weil nit glaeublich das eyn so gotloser mensch lebe / der die lae
- F173-902,10 ster(wie Sleidanus schreibt) begangen / vnd nit ploetzlich von Gott gestrafft worden were . Diß vnd andere grosse faehlen / in denen Sleidanus dem Affect zu vil zu gibt / haben mich bewegt / etliche offenba
- F173-902,11 re Geschicht / so ich zum theil bei anderen glaubwürdigen Historyschreibern gelesen / zum theil selbst gesehen vnd ge
- F173-902,12 horet / auch vß etlicher guoter freunde Schrifften berichtet / diß gegenwertig Epitome(in dem ich kürztlich erzele die vornemsten Geschicht so vom M . D . biß in diß Lix . jar ge
- F173-902,13 schehen sein / mit anzeigung wo vnd wie groeblich Sleida
- F173-902,14 nus der Warheit vergessen) zu schreiben / vnd im truck ans liecht zu bringen / Ob villeicht(wie ich verhoff) je

- F173-902,15 mand so diser sachen volkomlichern bericht habe / hier
- F173-902,16 durch erweckt / die Warheit zu verthaedigen / vnd aller verlauffenen dyng / von denen Sleidanus vntrewlich schreibt / gewisse anzeigung zu thun sich bearbeiten wur
- F173-902,17 de . Wiewol ich vngezweifelt etlicher leuthe zorn vnd vn
- F173-902,18 gunst mit diser meyner arbeit erlangen werde / troeste ich mich doch / des gemeynen sprichworts / Die Warheit ob sie wol verhaßt / überwindet dennoch alle zeit . Zudem troesten mich / so vil disen meinen arbeit an trifft / meyn guetes Gewissen / das ich Gottes ehr zu furderst / vnd der Catholischen Religion befurderung vnd erhaltung / so vil myr meiner kleinheit nach moeglich / hiermit suoche . Weil nuo Hochwirdigster Churfürst / gnedigster Herr / Eüwere Churfürstliche gnaden / vngezweifelt / alles das zu errettung Catholischer Religion eynigs wegs dienlich / es kome auch von wem es woelle / mit gnaden an nemen werden / auch in Ewer Churfürstlichen gna
- F173-902,19 den Ertzstift / welches Gott der Almechtig E . Chur
- F173-902,20 fürstlichen gnaden zu Regieren befolhen / vil leüt(wie zu besorgen) durch des Sleidani schreiben / an vnser Wah
- F173-902,21 ren / Catholischen vnd Christlichen / Alt vnnd wolherge
- F173-902,22 brachten Religion / mit eynichem argwon oder zweiffel moechten an gefochten werden / hab ich mit warheit vnd reden in disem Buoch gnuogsamlich an gezeigt / das des Sleidani schreiben keyn Euangelium / vnd weil er in so offenbaren dyngen / wie ich am randt des Buochs verzeich
- F173-902,23 net / so groeblich jrret / jm in anderen sachen / so zwischen Keiser vnnd Künigen / sampt gemeynen Stenden des Reichs heymlich gehandelt / nichts zu glaeuben ist . Disen meynen arbeit / vnnd was dar durch Gottes gad guot
- F173-902,24 tes vß entstehen kan / wil ich E . Churf . G . die Gott lang seyner Kirchen zu guot / in glückseligen Stand erhalte / zum vnderthenigsten Dedicirt vnd Zu geschriben haben . Mit flelicher bit / E . Churf . G . woellen soelche meyne wol
- F173-902,25 meynung vnd arbeit / mit angeborner güetigkeit / gnaediglich an nemen . Geben vß meyner Truckerei / am ix . Martij / Anno M . D . Lix . E . Churf . G . Dienstwilliger Jaspas Gen
- F173-902,26 nep / Bürger zu Coellen . Epitome Warhafter Beschreibung der furnembsten Haendel / so sich in Geystlichen vnd Welt
- F173-902,27 lichen sachen vom jar vnsers Herrn M.D. biß ins jar der min
- F173-902,28 deren zal LVIII . zu getragen vnd verlauffen haben . Das Erst Buoch . JM jar nach Christi geburt / M . D . den fünff vnd zwentzigsten tag Spurckels / vnd war der tag des Schaltjars / ist gebo
- F173-902,29 ren zu Gent in flanderen / der Großmechtigst Keyser Karl der Fünffte / seynn Vatter war Philippus K . Maximi
- F173-903,01 liani Suon . Jm selbigen iar hat der König vß Portugal vill schiff geschickt zu den neuwen Jnsulen / gegen Mittage / vnd sie haben funden vil frembder Jnsulen / die biß an die zeit men
- F173-903,02 nigklich vnbekant gewesen / vnd darin vil scheuher leut die seltzame sitten hetten . Sie funden grosse Weiber / vnd vill groesser Maenner / ab denen sie sich entsetzten . Vnd wo sie nit beizeit in jr schiff zum geschutz kommen weren / weren sie bei den vngeheuren menschen in not komen . Diser leut landt wirt Regio Gigantum genent . Darnach kamen sie zu eym anderen volck / dar funden sie vil Perlen / gaben Spiegel vnd Schel
- F173-903,03 len vmb Perlen . Sie funden auch do muoschelen / dere eyne hette mehe dan cxxx . Perlen . Jm jar M . D . I . am zehenten tag Mey / schickte Emanuel / Kü
- F173-903,04 nig von Portugal / Drei grosser wolgerüster schiff / gegen Mittag / vnder den Equinoctiall / do funden sie leut in eyner Jnsel / boeser dan die wilden thier . Die machten fewr vnd rauch vff dem Erdtrich / vnd lockten den Spraniern das sie zu jnen kaemen . Als deren zween wolten sehen was das fur volck were / vnd was edles vnd koestliches dynges in dem lande fiele / giengen sie zu jnen / jr wesen zu erkündigen . Do sie aber nit widder zu jrer geselschafft kamen / schickten die etlich andern jnen nach . Die kamen zu vilen Weybern / die flohen vor jnen . Do liessen sie eynen zu den Weybern gahn / domit sie ohn alle sorg mit jm / vnd er mit jnen moechten eynander verstendigen . Also vmbgaben den die Weiber / griffen jn an / Vnd dieweil sie mit jm kurtzweileten / gaht eyne hynder jm her / vnd gab jm eynen harten streich mit eyner stan
- F173-903,05 gen / das er fiele / vnd die anderen namen jn bei den füessen / vnd zuogen jn vff eyn Berg / vnd von stund an lieffen jre Maenner dem schiff zu mit handtbogen / vnd schossen mit aller macht in die Spanier . Do liessen die Spanier vier büchsen ab / darab die Jnsulaner so sehr er
- F173-903,06 schracken / das sie hinder sich zu den weybern vff den berg wichen / Do stundten die weyber vnd heuwen den juongen Spanier zu stücken / vnd steckten die stuck an eynn spyß zu braten vnd zu essen / Vnd liessen die Spanier so im schiff waren zu sehen . Do merckten die Spanier wol / das die zween so zuerst vff das landt gangen waren / auch also vmb jr leben kommen waren . Es hetten sich die Spanier gern an dem boe
- F173-903,07 sen volck gerochen / aber zu vermeyden groesseren schaden / dorften sie es nit wagen / sonder schieden mit bekümmertem hertzen von dannen . Ven haben darnach je lenger je mehr geübt dise schiffungen / gegen der Sonnenvndergang vnd gegen Mittag / das sie zuletzt auch erfun

- F173-903,08 den eyen Moresen vß Hispanien biß in Orient / ja biß in Indiam / Dz also die Königin Hispania soelchen gewalt in den vnbeackanten Lan
- F173-903,09 den überkommen haben / das vnder jnen grosse Stedt vnnd Flecken seyndt gebawen worden . In eyner Insel geheischen Hispaniola / seyndt vff gerichtete xxvij . trotten / oder kelter / darmit man den zuc
- F173-903,10 ker / so überflüssig darinn wechß / vß parsset . Vß diser Insel bringt man auch das goltz Guaicum / woelches man braucht / so man die krancken in das holtz laegt . Im selben Jar / seyden den menschen / vnd sonderlich den Weyßbil
- F173-903,11 den / rote creutzer vff jre kleyder gefallen . So hat man auch in der Maennhembder gesehen blütige creutzer . Im selbigen jar / hat eyner Johan van Eltz genant / zu sich ver
- F173-903,12 samlet eyne hauffen Reuter vnnd Knecht / die Königlich Stadt Boppard / so dem Ertzstift Trier verpfendet ist / bey schoenem tag eyne genommen ohn eyne widerstandt / vnd die Trierschen alle dar
- F173-903,13 vß geiagt / Türn vnd Mauren mit den seynen besetzt / vnnd das Zol
- F173-903,14 hauß / mit allem dem das darinnen gewesen / zu sich genommen . Im selbigen jar ist Philippus Ertzhertzog zu Ostreich / mit sey
- F173-903,15 nem gemahel Johanna / die eyne Königin vß Castilia wahr / mit der franzosen König vereynigt / vnnd seyndt durch franckreich in Hispaniam gereißt / vnnd ist jnen allenthalb / vnd sonderlich zu Pa
- F173-903,16 riß / groß ehr bewysen . Im selben jar ist im gantzen Schwabenland grosser huonger vnd theure zeit gewesen . Aber die Straßbürger / weil sie korns überflus
- F173-903,17 sig gehabt / habenn allen denen / so soelches begert / vmb eyne zymlich verkaufft . Im selbigen jar ist die Stadt Basel / die doch dem Roemischen reich ohn mittel vnderworffen vnd vereydet / den Sweitzern zu gefallen / vnd sich mit jnen verschworen vnd verbunden . Ven seynde die Brieff soel
- F173-903,18 ches neuen verbunts geschriben vnd versiglet / zu Lucern / den neun
- F173-903,19 ten tag des Monats Junij . Ven den zehenten tag Augstmonats haben die von Schaffhausen den Baslern nach gefolgt / vnd sich vom Roemi
- F173-903,20 schen Reich zu den Sweitzern geben / vnd mit denen sich verbunden . Im jar M . D . ij . ist durch gantz Teutschland eyne sehr groß ster
- F173-903,21 ben gewesen / vnnd seynde vil tausent menschen gestorben / Vnnd war do eyne gemeyn sagen / vnd viler meynung / das alle die so zuvor mit den herab gefallen creutzern bezeichnet gewesen / gestorben seynde . Im selbigen jar haben im Speirsch Büschdum bei Bruchsell etliche Bawren sich versamlet / vnnd wider jre gebürliche Oberkeit sich zusammen verschworen vnnd verbunden . Als aber durch schickung Gottes zweyen von jnen gefangen seynde / haben sie in peinlicher frag beackant / wie mehe dann der halber theil der Bürger zu Bruchsell in dem verbundt weren / vnd wie jnen taeglich mehe Landtsassen zu lief
- F173-903,22 fen . Diser hauffen hat zweyen Haeuptman erwolet / denen eyne jeder ge
- F173-903,23 horsamen muoste . Hatten auch etliche artickell / die eyne jeder der sich jnen zu gesellenn woellte / muoste schweren zu haltenn . Deren der erste war / das sie keyne Obrigkeit mehe zu lassenn / sonder sich mit ge
- F173-903,24 waeltiger handt selbst frey machen wolten / So muoste eyne jeder vonn jnen alle tag besondere gebet sprechenn / das jnen Gott gluck gebe jr vornemmen zu volnenden . Vnd hatten jre Losa gemacht darmit sie eynanderen erkennen moechten / vnd war dise / So eyner sprach / Was ist s nuo vor fur eyne wesen ? War dan eyne Bundgenosß vorhanden / der antworte / Wyr moegen vor den Pfaffen nit genesenn . Hatten sich auch entlich entschlossen / alle Kirchengüeter vnnd Cloe
- F173-903,25 ster erstlich an sich zu nemen / vnnd darnach denn Marggrauen von Baden / vnd den Bisschoff zu Spier zu überziehen . Vnd alle die je
- F173-903,26 nigen so jnen zuwider weren / solten ohn barmhertzigkeit / als feyen
- F173-903,27 de der gerechtigkeit Gottes / vmbracht vnd getoedtet werden . Als a
- F173-903,28 ber jr vnchristlich vornemmen an tag kam / haben sie verdiente straff erlangt / vnnd ist eyne jeder vor jnen zufrieden blieben . Im selbigen jar / als die Murenburger vff eyne Kirchweihe zuogent / wartet vff sie der Marggrau / in eynem Walde / vnd schloge jrer vil zu tode . Es blieben vff beiden seyden bey tausent vff der Walstat . Im jar M . D . III . ist eyne sehr kalter vnnd langer wynter gewe
- F173-903,29 sen / vnnd darvff gefolgt eyne gar heisser vnnd truckner Sommer / al
- F173-903,30 so das das hew verdrucknete ee es zeitig wardt / es wuochß weynig ha
- F173-903,31 bern / vnnd alle kornfrucht war sehr theure . Disem Sommer ist eyne groß sterbendt der Schwein nach gefolgt . Im selben jar ist der Ertzhertzog von Osterreich Philippus / vß His
- F173-903,32 panien kommen / vnd in Franckreich gereißt / vnnd zu Leon den drei
- F173-903,33 vnd zwentzigstenn Martij zwischen den Teutschen / Spaniern vnnd Franzosen eyne Friden hemacht / vnnd der ist daselbst den viertenn tag Aprilis offentlich vß geruoffen . Im selbigen jar / den achtzehenten tag Augusti / ist zu Rom gestor
- F173-904,01 ben Pabst Alexander der sechste / im zwoelften jar seyns Pabstums . Und ist eynhilligklich in seyne stat / erwelet Franciscus Cardinal zu Senis / der ist genant worden Pius der dritte / vnnd ist nach xvj . ta

- F173-904,02 gen gestorben . In seyne stadt ist erwelet Julianus / vnd genant wor
- F173-904,03 den Julius der zweite . Im selbigen jar ist gestorben Hertzog Joergen von Beyeren / vnd hat zum Erben nach gelassem eyne eynige Tochter / geheischen Eliza
- F173-904,04 beth . Dieselbige ist schir iiii . jar vor Hertzog Joregens todt verhei
- F173-904,05 rat an des Pfaltzgrauen Suon Rupertum genant / Derselbig hat nach absterben Hertzog Joregens / alle Set vnnd Flecken / als eyne Erb / vonn wegen seyns Weybs / zu sich genommen . Des hat sich Hertzog Albert / als der nehest Erb beklagt / Als aber der ander alle festung in genommen / vnnd Hertzog Albrecht wol sahe das seyn ar
- F173-904,06 beit vnd vornemen vergeblich war / hat er die sach zu erkenntniß des Roemischen Koenigs Maximiliani gestalt . Derselbige hat beide par
- F173-904,07 thien zu sich beruoffen / vnd mit hoechstem fleiß die zweispalt zu verglei
- F173-904,08 chen sich bearbeitet . Hertzog Roprecht aber hat des Roemischen Kü
- F173-904,09 nigs vßspruch / vnnd andere billige mittel / vß etlicher leuth rath / nit woellen oder koennen an nemen . Im jar M . D . IIII . als König Maximilianus merckte das alle seyn arbeit vnd gütliche vnderhandlung vergeblich / hat er ge
- F173-904,10 melten Roprecht / sampt all seym anhang / in den Keyserlichen Ban gethan . Vnd ist darvff der Pfaltzgraff am Rheyn Philippus / off
- F173-904,11 mals ermannet / das er seym Suon Roprechten in keym weg behulff
- F173-904,12 lich oder beistendig were / Doher dan der Pfaltzgraff / wie leichtlich zu ermessen / sehr bekummert wordenn / Weil das vatterlich hertz dem Suon beistendig zu seyn begerte / vnd das Königlich gebot darvon ab schreckte . Es hat aber zulest die natur das gebot überwundenn / vnnd dem Suon mit aller macht hülff vnnd beistandt gethan . Daher der Roemischer König verursacht / hat alle Fürsten / Stette vnd vn
- F173-904,13 derthanen des Reichs beruoffen / vnd eynem jeden frey erlaubt gegen die vngehorsamen vnd Achtere vor zu faren / vnd alles was sie beyde / Vatter vnd Suon / gehabt / zu Preiß geben . Vnd haben vil Fürstenn des Reichs / den Pfaltzgraffen mit schwerdt vnd fewr an griffen . Ven sonderlich hat der Landtgrau vß Hessen / den Pfaltzgrauen merck
- F173-904,14 lichen schaden zu gefüegt / vnd vnzellig vil Doerffer / vff dem Altzhei
- F173-904,15 mer gow / zwischen Wormbs vnd Creutzenach / verbrandt . Als aber der König Maximilianus gesehen / das der Pfaltzgraff gedieme
- F173-904,16 tigt / vnnd etliche Fürsten / sonderlich der Marggrau von Baden / vor jnn gebettenn / hat er den zu gnaden vff genomenn / vnnd ist do alle vnrhuo gestillet / vnnd jeder heim gezogen . Im jar M . D . v . hat Keyser Maximilianus eyne Reichstag zu Coellen gehalten / vnd den krieg so zwischen Philippen Pfaltzgrauen / vnnd Hertzog Albrechten von München entstanden / versoent . Vnd ist von Coellen den achtzehenten Julij / mit allen Fürsten vnnd Ede
- F173-904,17 len / so domals bei jm waren / zu schiff ins Gellerlandt gefaren / vmb den Braben deren / die vß seynem befehl Arnheim belagt hattenn / zu helfen . Als das der Hertzog vernommen / hat er sich dem König ergeben / vnnd seynd die Bürger vnbeschädigt an leib vnnd guot plieben . Vnd als der König widder vß Brabant kam / seynd jm die Bür
- F173-904,18 ger zu Coellen zierlich vnd ordentlich zugegen kommen / seynere Ma
- F173-904,19 iestat zu ehren / vnd zu freudzeichen hat man alle glocken der Stadt lauten lassen . Im jar M . D . VI . hat der Keyser Maximilianus / die Ungaren / die sich vngehorsam erzeigten / mit hereskrafft überzogen / Doch vff vnderhandlung vnnd furbit etlicher Königen vnnd Fürsten / ist der frid gemacht . Im selben jar / ist im Swabenlandt / vnd bei dem Reyn / so eyne groß sterben vnder den Schweynen gewest / das man vff vilen oerten keyn Sweynenfleisch verkaufft hat . Im selben jar brach der König von Franckreich die Bündtnüß / so er kurtzlich darvor mit dem Roemischenn König gemacht hatte . Wiewol er vff die heilige Euangelia geschworen / vnnd das Heilig Sacrament des Leibs vnd Bluots Christi / vnnd Meylandt zu lehen vom Roemischen König darvff entfangen hatte . Im selben jar / ist von Sant Michaelstag / biß Christmessen / so warme / ja hitzige zeit(wenig tage vß genommen) gewesen / das man weder reiff / hagel / oder schnee gesehen hat / vnd hat also blieben biß vmb das fest S . Ambrosij . Do hat sich soelche keldt / schnee vnnd hagel erhaben / das vff vilen orthen weyn vnd korn verdorben ist . Im selben jar / als König Philippus von Castilien vnnd Hertzog von Burgundien / Keyser Maximiliani Suon / mit seynem gemahel in Hispanien reisen woellen / vnd vil schiff mit Grauen vnd Edelleu
- F173-904,20 ten bei sich hatte / nachdem sie xx . tag mit guotem furspoit gefaren / vnd nit weit von der Insel Cordan waren / ist vnuersienlich so grosser sturm vnnd vngewitter entstanden / das alle die Schiff in grosse noth ka
- F173-904,21 men / vnnd von eyne gedrunge worden / deren eyne mit C . menschen zu grund gieng / Ist doch des Königs schiff mit grosser arbeit in En
- F173-904,22 gellandt an kommen / Der do den anderen schiffen / so noch im Moerr jrr foren / jren Herren süechende / mit grossem fleiß zu hülff ließ kom
- F173-904,23 menn / Die alle nach eym tage oder zweyen(vß genommen eyne) in Engellandt zusammen kamen . Do hat man die Schiff widder zu ge

- F173-904,24 rüst / vnnd Gott vnnd Sant Jacob an geruoffen / weyters nach His
- F173-904,25 panien gefaren / vnnd bey eyner Stadt Perona geheischen / habenn sie die Schiff verlassen / vnd zu fuoß zu S . Jacob gegangen / vnd van dan in das Reich Castilien in die Stat Burgis komen . Daselbst ist der König Philippus kranck worden / vnd nach xx . tagen / den xvij . September / als er alt war xxviiij . jar / in seynem Pallast gestorben / vnd ist sein eyngeweid zu Burgis / das hertz zu Brussel in Brabant / der leichnam in Granaten / wie er solches als er noch lebte / befolhen hatte / begraben . Im selbigen jar haben die von Lubeck schweren krieg mit den Für
- F173-904,26 sten von Meckelburg vnd jren buondgnossen / nit ohn mercklichen scha
- F173-904,27 den gefuort . Im jar M . D . VII . hat der Rom . K . Maximilianus zu Costents eyne Fürstlichen tag gehalten / vnd dar wart vil gehandelt von dem vngheorsam der Venetianer . Wan als sie vernommen das der R . K . vmb die Keyserliche Kron zu empfangen in Italien reisen wolte / haben sie mit der Frantzosen König sich verbunden / vmb dem R . König seyn an genomen reiß zu verhynderen . Als das der König vernomen / hat er des Reichs vnd seyne fürsten zu hülf genommen / vnd den Venetianern ab gesagt / darvß eyne langweriger krieg ersprossen . Im selbigen jar im Hewmonat / hat sich eyne haestiger starcker windt erhaben / vnd grosse starcke beum mit den wortzelen vß geworffen / vnd an heuseren vnd schewren mercklichen schaden gethan . Im jar M . D . VIII . im Mertzen / ist gestorben der Pfaltzgraff Philippus Chuorfuß 7c . nachdem er lange zeit grosse kranckheit vnd smertzen am steyn vnd Podagra erlitten hatte / seyns alters im lix . jare / Vnd ist von Germerßheim zu Heydelberg gefuort / vnd in das Collegium zum Heiligen Geist / in den Chor / neben das Grab seines Gemahels / ehrlich begraben . Im selbigen jar ist so eyne nasser vnd kalter Suommer gewesen / das vff villen oeten die Ochsen vnd Schwein zwischen fleisch vnd haut verfaulet vnd gestorben seindt . Im selbigen jar im April / ist gestorben Hertzog Albrecht von Beye
- F173-904,28 ren / vnd ist seyn leichnam ehrlich in die Kirch zu München begraben . Hat achterlassen drei Süne / Nemlich Wilhelmen / Ludwig vnnd Ernst . Vier Doechter . Vnd seyne nach gelassen Widtwe / K . Max
- F173-904,29 miliani schwester / hat alles wz sie gehabt verlassen / vnd in eym Jung
- F173-904,30 frawenkloster von S . Augustinus regel / eyn ab gescheiden vnd eyn
- F173-904,31 sam leben gefürt . Im selben jar im Weynmonat ist gestorben / der Ertzbischoff von Coellen Hermannus Landtgraff vß Hessen / im xxviiij . jar seyns Büsdumbs / vnd ehrlich zu Coellen in den Dhom zur erden bestattet . Vnd das Capittel hat in seyne stat erwolet jren Dechant Philippum vom Ouersteyn . Im selbigen jar im anfang des Augsts / ist bey Stutgarten / so groß regen vnnd vngewitter plotzlich erstanden / das mann forchtete die Stadt solte im wasser zu bodem gehen / wan es nam etzliche Mau
- F173-904,32 ren zu grund hinweg / vil menschen vnd thier verdrucken / vnnd die Weynstoeck vff den bergen waren bloß ohn erde / biß vnder die wortzel . Im jar M . D . IX . im Mertz / ist zu Erdfort / zwischenn dem Rath vnnd der Gemeynd / eyne grosser vfflauff entstanden / vmb der jaerlicher verneuerung vnnd beschwerung willen so der Gemeyndt vff gelagt wardt . Die gemeyndt versamlete sich / vnd kamen haeuffig an das Rathauß / vnd wolten wissen wievil die Stadt schuldig we
- F173-904,33 re / vnnd vß was vrsachen sie jarlichs so beschwerdt wurdenn . Der Rath gab gütlichen bescheidt / vnnd bestimpten eyne tag wenn sie von aller vßgab vnd inkumpst rechnung thuon wolten . Als der tag kam / begerten die Burgere der zu gesagter rechnung . Darvff eyner von dem Rath / die gesandten der Gemeyndt verachtet / darvß dan die gemüter der Bürger hefftiger gegen den Rath verbittert worden / vnnd haufig den Rath zu überfallen vnderstandenn . Jedoch als sie jres Eidts mit dem sie dem Rath verpflichtet / erinnert worden / ha
- F173-905,01 ben sie etwas linder gehandelt . Aber denn Burgermeister dahin be
- F173-905,02 drewt / das der / der die gesandten also verachtet hatte / sich zu gefeng
- F173-905,03 nuß ergeben muoste . Vnnd darnach haben sie alle so des Raths wa
- F173-905,04 ren entsetzt / Schlüssel / rechnungen / schaetz vnd alle Clenodien zu sich genommen / vnnd newe Herren erwolet / die vß allen registeren vnnd rechnungen der Stadt gelegenheit erkündigenn / vnd der Gemeynd an zeigen soelten . Als das geschehen / hat sich erfunden das die Stadt schuldig ist gewesen sechß hundert tausent gulden / von denen sie jar
- F173-905,05 lich zu zyns muoste geben dreissig tausent gulden . Zudem ist die Sum jarlicher inkumpst / etlich tausent gulden mehe erfunden / das die vß
- F173-905,06 gab . Dohere die Gemeyne vil mehe gegen den alten Rath verbittert / haben denselben gefenglich woellenn an nemen / Aber sie seynd es innen worden / vnd der eyner hier / der ander dort / vß der Stadt geflohen . Doch seyndt jrer etliche gefangen worden / Vnd ist zu Erdfort eyne Ordnung gemacht / das man nuo alle jar eyne Neuen Rath keußt / demselben muß der ab gehende Rath von aller inkumpst vnd vßgab rechnung thuon . Im selbigen jar im Augstmonat / ist der Landtgraff von Hessenn Wilhelm / nach grosser peyn vnnd marter so er lange zeit vom Hey
- F173-905,07 ligen fewr / vnd anderen vnheilsamen kranckheiten gelitten / vnd da
- F173-905,08 hin kommen war das er vonn sich selbst eyne grausam hette / gestor
- F173-905,09 benn . Im selbigen jar den xiiij . Herbstmonats / ist eyne grosser Ertbidem gewesen zu Constantinopell / vnd hat geweret xviiij . tag / dz der Stat
- F173-905,10 mauren / mit allen haeuseren / zum Moer gelegen / überhauff gefallen / Des Turkischen Keyzers Schatzkamer / mit fünff starcken Türnen bewaret / vnd eyne übergvß schoen gebew / in deme die Loewen erzogen wordent

/ mit anderem der Stat zierlichem vnd noetigem gebew / gar verdorben / Vnd der arm des Mores daselbst / durch die gewalt des Erdbidens hat sich also erhaben / das das Wasser über die Mauren geflossen ist / Vnd man sagte das über dreizehen tausent menschen in der Stat vmb kommen seyn . Im jar M . D . X . vff das Fest Epiphaniae / ist zu Augspurg eyn Reichstag gehalten / vnd dar seynd vil Teutscher fursten komen / vnd Ludwig der Franzosen König / hat auch sein gesandten dar ge

F173-905,11 habt / deßgleichen Ferdinandus der König von Aragonien / Vladislaus der Vngern vnd Bohemen König / vnd daselbst ist vil gehandelt von der widerspennigkeit der Behemen / vnd die Königen vnd Fursten haben samentlich entschlossen den Krieg wider die Venediger zu volnfuren . Vnd da kam an tag das die Venetianer vil boeser buoben mit gelt darzu kaufft hatten / das sie vill Stet vnd Flecken solten mit fewr an gesteckt haben / wie dan etliche der selben buoben die gefangen worden / bekanten . Im selbigen jar / den sechsten tag Februarij / des nachts vmb zwa vhren / eyn gotloser mensch geheissen Paulus Form / in eym Dorff ge

F173-905,12 heissen Knobloch / vnder dem gebiet des Marggrauen von Branden

F173-905,13 burg / hat dieblich das heylige Sacrament mit eyner sylberen vnnd übergulden Monstrantzen gestolen . Ven des morgens hat er die Mon

F173-905,14 strantz eym Juden zu kauff bracht . Als der Jude die Monstrantz sa

F173-905,15 he / sprach er zu dem Dieb : Das in der Monstrantzen ist gewesen / were mir lieber / hettes tu das bracht / ich woelte dir s wol bezalt haben . Do zohe der Dieb das H . Sacrament / woelchs er noch bei sich ver

F173-905,16 borgen truog / herfür / vnd der Jüd gab jm neun groschen / deren xxxij . eynen Reynschen gulden wert seindt / Dem Dieb ward andt / kunt vff eim ort nit bleiben / flohe zu Wenden / von dan kam er wider heim / wardt gefencklich an genommen / peynlich gefragt / vnd bekante vnd erzelte ordenlich wie alles ergangen were . Der Jüde aber als er die Hostia in seyner gewalt hatte / stach er offtmals mit seym Dolgen darvff / aber die Hostia bleib gleichwol gantz vnd vnuerletzt . Do sprach der Jüd : Bist u der Christen Got / so erzeig dich in tausent teuffel na

F173-905,17 men . Do gleich ist die Hostia in drei stuck zertheilt / vnd mit rotem bluot naß worden . Der Jüde erschrack / bandt die stuck in ein duoch / vnd behielt s eyn Monat zeits bei sich . Darnach hat er zweien anderen Jü

F173-905,18 den / in Brandenburg vnd Stendel wonhaffig / jedem eyn stuck von der Hostien gesant / vnd das dritte behalten / vnd nochmals mit seynem Dolgen darin gestochen / darvß abermals bluot geronnen . Do forchte der Jüd die sach soelte an tag kommen / vnd warff das blütige stuck ins wasser / Und als er sahe das es nit zu grund sanck / nam er s wid

F173-905,19 der / vnd warff s ins fewr / aber es bleib alles wie zu vor . Darnach als die Osterfeyr nahede / hat der Jüd das stuck gemischt vnder seynen vngesurten teyg / vnd vngesuret brot darvß gemacht / vnd als er s in den Bachoffen / der finster war / hineyn thet / wart der Ofen liecht / vnd das formieret brot sprang dem Juden vnder ougen . Do erschrack er / vnd schanck eym anderen Juden den vngesurten deig mit dem brot . Mitlerweil kam es fur den Marggrauen das der Dieb so in sei

F173-905,20 nem Gebiet gefenglich verhalten wart / dem Juden das H . Sacra

F173-905,21 ment verkaufft hette / derhalb ließ er alle Juden in der Marg wonhaff

F173-905,22 tig / gefangen nemmen / vnd als die Peynlich gefragt / bekanten sie vnder vil boesen stücken / das sie in kurtzverlauffenen jaren / vij . Chri

F173-905,23 stenkynnder / mit Natelen vnd pfriemen getoedt hetten . Derhalben seind jrer xxxvij . offentlich den xix . Hewmonats fur Gericht bracht / vnd man hat jnen jr bekentnuß vor gelesen / vnd darvff zum todt vervrthei

F173-905,24 let / vnd mit fewr zu aeschen verbrant . Vnd drei Juden begerten die H . Tauff / deren ist zweien den folgenden tag enthaeuptet / vnd der drit / durch grosse vorbit so vor jn geschehen / bei leben gelassen / vnd der ist eyn Barfüesser worden . Der verkaeuffer aber Paulus / nachdem jm seyn fleisch mit glüenden zangen zerrissen / ist durch Schoeffenvrtheil auch zu aeschen verbrennt . Vnd allen Juden wart do des Marggra

F173-905,25 uen Landt verbotten / vff straff des todts . Im selbigen jar seind vß der luofft bey Meylandt heraber gefallen vil grosser steyn / deren etlich cxx . pfunt gewoegen haben / Waren sehr hart / smeckten wie schwefel . Im jar M . D . XI . hat König Maximilianus eynn Reichstag zu Augspurg behalten . Vnd do ist der K . M . eyn grober scheutzlicher mensch vor bracht / über die maiß fraessig / der vff eynmal eyn rohes kalb oder schaiff aciß / vnnd dennoch nit ersaettigt was . Im selbigen jar waren etliche vonn dem Rath vnnd der Ge

F173-905,26 meynd zu Costens / die wolten dem heiligen Reich ab fallen / vnnd sich sampt der Stadt den Schweitzern ergeben / Als das diejenigen verna

F173-905,27 men so dem Reich treu waren / sonderlich der Fischer Zunfft / haben soelches König Maximiliano kunt gethan . Der kam jnen mit Ccc . pferden zu hülf / vnnd die Stifter des vfflauffs verliessen die Stat / aber etliche die man an kommen mocht / wurden enthaeuptet . Im selben jar ließ Julius ij . eyn Gemeyn Concilium / welchs zu Rom solt gehalten werden / vß schreiben / Aber weil er bald darnach starb / wart nichts sonderlichs darvß . Im selbigen jar seynd zu Meylandt / vff den rechten mittag die Sternen mit grosser klarheit blenckende gesehen / Vnd gleich darnach im selbigen jar / seind die Frantzosen vß der Stat gejagt . Vrsach warumb Georgius Wicelius von den Secten widderumb zu der Kirchen geflohen ist . NACHdem es vnleugbar bey jederman ist / wie ich der Lutherischen part Vrlaub geben / vnd mich widderumb zur Kirchen gewendet habe / geschicht s dz sich vil diser meiner that nit allein verwunderen / sonder

sehr darüber zürnen . Disem ist bißher von mir dach Lateinische Brieff vilfeltig gnug than / daruon jr et
 F173-905,28 lich auch / Gottlob / zu wancken begynnen . Weil es aber durch des boe
 F173-905,29 sen Feinds anregen vil darbey nit bleiben lassen / sonder faren zu / vnd damit sie jren grimmen
 büessen / tragen mich mit gifftigen zungen vnders gemein volck / gezimpt sich das ich mein gerücht / vnd vn
 F173-905,30 schuld / auß dem stinckenden offenen grabe jhres schlundes rette / vff das sie schamrot / vnd der
 vnuerschamten lügen überwunden vor al
 F173-905,31 ler angesicht bestehen . Erstlich / ist hie nit gar noth vrsach zu geben warumb ich vom Luther ab
 gewichen / seytmals das jederman bei jhm selb wol ab ne
 F173-905,32 men kan . Doch wil ich etlich / vmb der guothertzigen willen / zufals an zeigen . Jch hab
 warhafftiglich befunden / das diser handel nit die gemein Kirche Gottes(so wir gläuben vnd nennen Catholica) sonder
 sey ein Schisma / das ist ein Spalt vß derselbigen / newlich erstanden / wie dergleich etlich hundert seit Christi geburt
 erstanden seindt . Zum andern / hab ich gaentzlich vermerckt den nidergang diser sachen / wie den alle Schismata bißher
 jhr zeit gestanden / vnd bald verschwunden seindt / wie der rauch vnnd staub . Dargegen die Kirche Goetes / so wir
 gleuben vnnd nennen Catholica / allwege gesiget vnnd triumphiret hat / also das sie noch stet wider der helle pforten
 . Zum dritten / habe ich gesehen wer dises handels Author / vorgenger vnd meister / Nemlich ein Münch / Ven hab
 allerding bekant / das / wie derselbig Münch dise sein sach allein vff bracht hat / also erhelte / für
 F173-906,01 dert / vnnd treibt er sie auch allein / vnnd nach seinem einzigen hirn / macht vnnd zubricht / kert
 vnnd verkert / sagt vnd widersagt / bekent vnd laegnet / setzt auff vnd ab / alles allein / nach seinem lust vnd ge
 F173-906,02 fallen / wie er es seyner sachen am dienstlichsten / vnnd der Kirchen am widersten zu seyn vrtheilet .
 Wil jetz nit melden was jhn zu diser sachen bewegt / Auch nit was er herinn suocht . Mag auch nitt rügen / was dises
 Sectenmeisters eigenwilliger / vnbestendi
 F173-906,03 ger / stoltzer kopff / bluotdürstiges hertz vnd verderblichs fürnemen sey . Sein heyligs leben vnnd
 Euangelisch wesen ist gantz Teut
 F173-906,04 schem Lande bekant / das auch die Kindlein daruon sagen / Es hat eyn Münch das Türckenthumb
 erweckt . Man sehe zu / wo diß die lenge hinauß gerate . Man horet schon den Türckischen Keiser lieber nennen dann
 den Roemischen Keiser . Zum vierdten / hab ich bedacht / die blütigen primitias / vnd die vngheschickten / freyen /
 fleischlichen / Bübischen / leichtfertigen an
 F173-906,05 feng diser sachen / welche starck anzeigung seind / auß was Brunn sie fliesse . Fürwar Bruder / also
 fieng sich die Kirch Gottes vor
 F173-906,06 zeiten nit an . Wiewol im anfang diser sachen zuzeiten etwas ge
 F173-906,07 horet vnnd gesehen ward / das mannichem fromhertzigen gefiel / als das da reichet zur reinigung der
 Kirchen / aber es verwandelt sich bald dahin / da man nun merckt / was für eyn hund darunder begre
 F173-906,08 ben ligt . Zum fünfften / hab ich gespüret / das diser part gubernierer jhr datum haben auff den
 gemeinen Mann gesetzt . Dann wiewol Herr omnis der an genomen part etlicher maß feind wirt / von wegen des geitzes
 vnd wollebens jhrer Prediger 7c . noch helt er ehe darbey / den bey dem Pabst / Den sie darin freyer vnnd wilder / oder(wie
 sie es selbst nennen) Eigenwillischer leben moegen / den sonst . Sonderlich aber steet diser part prediger hoffnung vff
 jrer Fürsten schwert / fal
 F173-906,09 len dise(das dan sicher zuo gleuben ist) so solt u wunder sehen wie es fallens vnd laegnens gelten
 wirt . Zum sechsten / hab ich in bedencken genomen / den vneuangeli
 F173-906,10 schen proceß diser part / darin alles stracks wider das so vnmeßlich hoch gerümet Euangelion
 gehandelt wirt / vnd vnder des Euan
 F173-906,11 gelij mantel alle sünden vnnd schanden in übung seyn / wie sye auch selbs klagen . Schmeck dye
 frucht / so wirst u des baums innen werden / do ist wenig guots / Jederman süecht das seyn / von den groesten an / biß
 vff den geringsten baur . Nims tu nitt so has tu nitt . Der prediger vnd jrer weiber leben vnd werck / ist heller am tag
 / den das not sey daruon zuo schreben / Eyn blinder sehe wol worvff es gespielet wirdt . Ach Got so die kindheyt diser
 secten so mächtig vnreyn ist / was wolt s werden / wen sie alt würde ? Sye ist in kurtzen jaren so baewfellig worden /
 was wolt geschehen in M . D . jaren ? Steet es lang also / so werden wir vollend Heyden werden / vnd heylige Goetliche
 ding werden mit der zeyt gar in eyn vnacht kommen . Es wirt also einzlich alle forcht / zucht vnd redligkeit vff gehaben
 / vnd entlich dahin komen / das wir sagen werden / O selig der vor oder nach diser Sectenn geporen were . Jch wil jetz
 nit sagen / wie Got dysen kurtzjaerigen abfal gerochen hat / mit Türckischen sieg / mit paurschlaegten / mit vnerhortem
 huon
 F173-906,12 ger vnd aller ding erschrecklichen thewrunge / mit vnerfarner schweiß
 F173-906,13 krankheit / mit viehsterben / mit brand / mit übertrefflichen pestilen
 F173-906,14 tzen / mit moredlichen kriegten durch vil Lande / mit grosser vneyng
 F173-906,15 keyt der Herren vnd stedt / also / das gemeiner landfrid in groesserer gefar nie gestanden / Vnd ist
 keyn Sommer vergangen / darin man sich nit kriegs oder vffruorn besorgt hette . Weiter / mit mercklicher vntrew /
 falscheyt / boeißheyte der menschen / das eins schier das ander frisset / mit vntreglicher stettiger schatzung . etc . Oder
 vnsüssen frucht / oder klaeglichen zeyt . Zuom sibenden / hab ich taeglich gesehen / wie durch vrsach dysen part / die

lieb fast in menigkliches hertzen erkalt / alle andacht ver

F173-906,16 loschen / der gotsdyenst fast zurrütlet / vmb gestürzt vnd zuonicht gemacht / das gebet verkleinet / das fasten verspot / das almußgeben / buoß vnnd Heyligkeyt / auch die lobwirdig keüscheyt verlagst ist / vnnd haben alle guote Werck(das doch erbermlich zuo sagen) jhre wurden verlorn . Vnd sind an der Tügent statt / eytel laster gewaltigklich eyn gerissen / also auch das bey etlichen sünd für key

F173-906,17 ne sünd mehr geschetzt wirt / vnd schand ist nie groesser eer gewesen . O des volcks / das vns dyß Euangelion geporen hat . Zuom achten hab ich gesehen / wie durch dise newerung auch die policeien grosse anstoß leiden / also das alle Comun nun hinfüro vn

F173-906,18 bendiger sind / vnd schwerlicher regiert werden moegen / wie alle ober

F173-906,19 keyt klagen . Auch dardurch die schuolen fast vnder gangen vnd ver

F173-906,20 derbt sind / zuo jrer beider der Christenheit vnd Policye grossem schaden . Jch sag auch von den hohen schuolen / welche gleicherweiß wüst vnd oede ligen / so weit dyse sucht vmb sich gefressen hat . Wil schwygen / wie gar on das keyn kinderzuocht ist / Wiewol sie jetzt mit jrem Ca

F173-906,21 techismo sich widder zuo flicken vnderstehen . Zuom neunnden / hab ich gedacht / das es je nit von rechten dingen seyn müsse / weil dyse part alles fallen laest / was sich zum guoten zeucht / vnd widderumb alles fast helt was sich zum boesen streckt . Die vierzig

F173-906,22 taegige fasten ligt darnider / aber die fastnacht steet . Keiner heiligen abent achtet man / aber man feiret doch zuor fressereri . Die quatertem

F173-906,23 per sind vergessen / aber S . Martinus / Burckhards / dry Künigen / Joannis etc . prasserey ist nit vergessen . Niemand wil auch mer hore

F173-001,01 en / wen man anderst redt den sie thuon / sprehend / Es sey wider das Euangelium . Zuom zehenden / hab ich gesehen / wie jmmer dar eyn Sect die ander gepirt / welches die recht farb Luterischer sect ist / Dan dyse hauptsect / hat schon sechs oder siblen ander vff bracht / was wil dan noch werden ? Man hoert das taeglich mer newer propheten vff komen / welche alle jren vrsprung auß Lutero ziehen / vß des brüsten sie anfangs alle gesogen haben . Wo wil den zuolaetst der arm einfeltig man blei

F173-001,02 ben ? Welchen sol er zuo oder ab fallen / weil sye alle von Gottes wort sich rümen ? Ach wee der klag so man stets horet vnder dem gemeynen volck / do schier niemand weiß / wie oder was er glaeuben oder thuon sol . O jrrung vber alle jrrung / Wie vnsern seelen / wo es also hangent bleibt . Zuom eilfften / hab ich gesehen vnd noch / wye thürstiglich / wie vn

F173-001,03 besint vnd übermütiglich dise part alle heylig lehrer beide new vnd alt / beide lebendig vnd todten / verwirfft vnd mitt füßen tritt . Darzuo alle Concilia / vnnd alle guote heylsame besserlich decret vnd ordnung der alten Kirchen . Jch laß jederman vrtheilen / ob sich solch thuon mit der waren Kirchen Gottes vertrag vnnd vergleich / wie sich dise Sect mit vnerschampter stirn auß gibt . Zuom zwelfften / hab ich gesehen vnnd noch / wie sie dieselbig jre sect / mit so vnbestendigem / vngewissen / vngegründten / mensch

F173-001,04 lichem regiment vff halten . Da ist keyn rechte ordnung / Was eyn jar gilt / das gilt das ander nichts . Heüt halten sie es also / morgen anders / Wil nit sagen / das es keyner helt in seyner Kirchen als der ander Eynem jeglichen gefelt seyn weiß am besten . Jetzt richten sie etwas an / das außpündig Euangelisch seyn sol / bald liget ß in der aeschen . Darnach erdencken sie eyn anderß / das weret auch eynen tantz / darnach wirt sein nimermer gedacht / vnd so fortan on ende . Sye haben macht alles zu setzen / zuo ordnen / zu halten / zuo vnder

F173-001,05 lassen 7c . wie sie lüset / wer ist der sie sol meistern ? Sye haben men

F173-001,06 schengesetze vnnd ordnung weg genomen / vnnd verheissen Gottes gesetzte vnd ordnung an dye stat zu bringen / aber wie das gehalten sey / ist für augen . Vnd solt s lang weren / so solten mer newer men

F173-001,07 schengesetz vnd newer ordnung vff kommen / den vormals je gewesen . Man sehe doch was grosser hauffen newer decret vnnd gesatz der secten Visitatores on vnderlas eyn füren vnd gepieten / welche alle über den leyst gemacht sindt / das sye den alten vngleich vnd etwas sonderlichs sein soellen(den es sonst nit Euangelisch were) Wiewol sie gezwungen werden / vil alter gewonheyt widderumb vff zu richten / auch wider jren danck / weil sye nit anderst künden . Das volck merckt solchs / darumb ist s auch so vnwillig vff die sach / geet vnnd murret / vnd ist überraß besturtzet / ja es helt schier vff nichts / kompt aldie

F173-001,08 weil in eyn vnsorge vnd vnachtung des gantzen Gotsdiensts . Was sol ich sagen ? Sie haben Weiser leüte satzung oder constitution / mit leichtfertiger leüte constitution / Alte loebliche gewonheyt / mit newer vnbestendiger gewonheit verandert . Es wil jnen an Pfaffen gebre

F173-001,09 chen(welche sie erst zu Leyen gemacht) darumb nemen sie jetzt zu der Secten dienst ripsraps / was nur lesen kan / es sey geweiht oder vn

F173-001,10 geweiht / Allein das es ein Weib hab / oder bald neme / vnd nach ei

F173-001,11 ner tod ein andere / vnd aber ein andere . Dann wie kündt ein weiblo

F173-001,12 ser das from Euangelion predigen ? Jch mag jetzt nichts specificieren / Man sehe allein / wie sie es mit den kasten spielen / welcher in der war

F173-001,13 heit mehr ein wuocher oder Pfaffen kast ist / den ein Gotts oder gemei

- F173-001,14 ner kasten . Die Kirchhoefe seind zu schindgruben worden / vnd herwi
 F173-001,15 derumb die schindgruben zu Kirchhoefen / Etliche DorffKirchen seind zechheüser worden 7c . Diß
 vff andere zeit . Der Herr geb augen / das alle welt sehe / wie vns ein schwartze kut an gefürt hab / Alle ding ist vß
 seinem gleich / oder gelenck vnd ordnung gewichen / das es schwer
 F173-001,16 lich widder ein zu richten ist . Zum dreizehenden / habe ich betracht / wie gar ein falsche lehre diese
 Sect füre / vnnd derselbigen ein farb mit des Euan
 F173-001,17 gelij titel künstlich an gestrichen / vnnd mit zierlichen süessen wor
 F173-001,18 ten gefidert / damit sye die eynfeltigen Hertzen dester ehe zu jhr reysse . Wie falsch aber vnnd
 aufsetzig die Lutherische Lehre sey / haben etliche gnugsam an tag geben / vnnd sol noch / wil Gott / klaerer dran
 kommen . Ey des erbermlichen gotslaesterlichen verführens . Welcher vnder vns het dyß vor kurtzen jaren glaeubt ? Jch
 sag / wen schon dise lehr für gerecht bewert wer / so macht sey doch jhr meister selbs vffs hoechst verdaechtig . Womit
 ? Erstlich / weil er der
 F173-001,19 selbigen keynen Richter leiden wil / ja auch nit die Engel / Damit er an zeigt / das er auch keyn
 Concilium leiden kan . Jtem keyn dispu
 F173-001,20 tation noch verhoerung . Wer aber solcher meinung ist / der gibt gnuog
 F173-001,21 sam zu uerstehen / was er im schilt füre . Darnach macht er seyn lehre schwartz / das er allein die
 heylig schrifft auß zuo legen sich vndersteet / wil keinen meister dulden / niemand horeen noch achten / den sich allein /
 Jm ist auch kein lehre guot gnuog / wen sie gleich auß der schos Gottes augenscheinlich fiel / so sie nit nach seynen geist
 laut / Was er allein lehret / transferiert / disputiert / schreibet / das muoß recht seyn / vnd wen s gleich Christus selbs
 vnrecht sprech(oder das ich jhm nach rede) wengleich die gantze welt dardurch solt zu drymmer gehenn / vnangesehen /
 das er tausentfeltig wider sich selbst lehret . Zuoletzt bringt er auch damit seyn lehre in aller menschen argwon / das er
 so gewaltig vff alle streiffet die sie nit an nemen / oder daruon fallen / gerade als wolt er alle welt zwingen / jhm allein zu
 gleuben . Wo seyn hand nit hin reichet / da reichet seyn blutdürftige feddern hin / damit er einem flux ab hilfft der sich
 wider in setzt . Welches ob sich s Euangelisten gezym / laß ich andere sagen . Wer nit gar synlos ist / der mercket wie
 sich dye armen newen Euangelisten damit selbs verraten / als die so jrer lehre(die sie vngewisse / vnd smekend seyn em
 F173-001,22 pfinden) vor den gelerten fürchten Nuon gib ich jederman zu erkennen / ob man dem allein glaeuben
 solle / der sonst niemandt glaeuben will . Dyse vrsach wil ich obenhin erzelt haben / welche mich fürnemlich be
 F173-001,23 wegt / vom Lutertum ab zuo keren . Dye andern wil ich vff andre zeyt sparen . Wie dem allem /
 dannoch sollen sich meine widersacher schemen / etwas boeses von mir zuo sagen / weil jnnen jhr eygen hertz bezeuget /
 das sye vß neyd vnd haß liegen . Solten sie mich drumb also schmehen / verfolgen / vnnd allerlei übels wider mich reden
 / das ich hinfüro jhr sect meide ? woellen sye mich des so seer verdencken ? Lieber Got / mag nit einer vmb keren / so
 er jrr geet ? Mag nit eyner widder vff steen der do gefalln ist ? Mag nit eyner wider nüchter werden / der da drucken ist
 ? Oder sol er alweg jrr geen / alweg ligen / alweg truncken bleiben ? Got sey ewig danck / das ich s nit allein byn / der da
 vmb keret . Den solcher alle Land vol sind / beyder der gelehrten vnd vngelehrten / welche die sach etwas tieff betracht /
 vnd befunden haben / das sie vff sand Steet / darumb sie daruon fliehen / als von der rot Chore / domit sye nit mit jnen
 verderben . Etliche seynd / welche die sach in zweifel zu setzen be
 F173-001,24 ginnen / weil sye erkennen / das sich s wol lengert / aber nit bessert / Ja erkennen das es synt derzeit
 nie ist guot gewesen / sonder eytel boese jar vnd boese sitten in aller welt vffs mechtigst regiert haben / als fruchte der
 newen lehre . Etliche sind bey jn selbs diser sachen halb jrre / vnd werden doch durch das groß prechtig schreien jrer
 prediger zuoruck gehalten / wie sie dan steen / vnd den armen man mit gelerten Worten bezaubern kunden / setzen jhre
 sele zuo pfand / wo es anders ist dan sie lehren / Jch hab aber sorg jr verpfandte selen seyn lang verstanden . Etliche
 liessen gern ab / gethüren aber nit vß forcht jrer Oberkeit / woelche es also haben woellen / nachdem sie eynmal darvff
 bered . Et
 F173-001,25 lich sind der Luthery schon müed / weil weder haut noch har guot dran ist / darzu weder grundt
 noch bodem / Dieselbigen halten den wolff mit beiden oren / indem sie nit wissen wohin sie sich keren soellen / Dan es
 steht noch vnsauber in der Kirchen / ist noch nit gefeget wie sie wol solte / 7c . Das sag ich aber / wen mich jrer eyner
 noch heütigs tags mit be
 F173-001,26 stendigem gruond gewiß machen kündt / dz jr thuon auß Got / vndrecht were / ich wolt mich
 weiters bedencken . Aber sie können oder moegen oder soellen oder werden es nimmer thuon / Dan es kan oder mag
 oder sol oder wirt keyn Sect nimmermehr die Kirch seyn / vnnd wan sie schon sieben mal ansehnlicher were dan die
 Kirch / do ist dencken an verloren / Eyn Sect ist eyn Sect / vnd bleibt ein Sect / wie eyn Affe / man schmücke / preise
 vnd verthedige sie so hoch man woel . Es waren vorzeiten Secten / woelche so from vnd heilig waren / das die Luterisch
 dargehen stincken moecht / vnd vnwerd were das sie jn soelt die Kammer
 F173-001,27 schalen gelangt haben / dannoch waren es vnd bleiben Secten / Welcher Secten end dye Kirch in die
 leng auß harret / wie sie der jetzigen vß
 F173-001,28 gang auch erwarten / vnnd dennoch bleyben wirt / wan dyse wie wachs zerschmoltzen ist . Vff das
 aber der Ley gründtlich wisse / was das woertlin sect be
 F173-001,29 deut / muoß ich eyn wenig jm zu guot auß spacieren . Als der Christen glaub erst an brach / vnd alle

welt kraefftig durchgieng / als das vmb

F173-001,30 her vnd vmbher etlich Kirchen durchs wort Gottes worden sind / das ist / das allenthalb stett vnd flecken zuom glauben tratten / vnd durch die Tauff vereynigt / gefellet / eyn leib vnd seel wurden / in meinung jrem Erloeser vnd Herrn die tag jres lebens in heiligkeit vnd gerechtikeyt vor jm von hertzen zuo dienen / do mißgünnet der Satan dem menschen das heyl gottes / word vnmüssig / erdacht sündlin wie er die Kirch / das ist / den vereynigten vnd zuhauff gefügten leib in Christi glauben / zutrennet vnnd zuobrech / Huob erst an / vnd erweckte den Christen einen dunckel vnd vinsternus das sie an fiengen eyne Lehrer dem andern für zuo ziehen / vnd die Petrum horeeten / dunckten sich besser seyn / den die Paulum horeeten / vnd herwidderumb . Auß disem kleynen hochmuot erspan sich immer mehr vnd mehr vnwillens vnd zweitrachts vnder den ersten Christen / das auch Paulus die leng dar wider schreiben muost . j . Corint . j . ij . iij . iiij . Den es wolte nit allein zur teilung des Christenvolcks reichen / sonder auch zur verachtung des auff gehen

F173-001,31 den Euangelij . Es bleib aber nit darbey / sonder bald darvff fien

F173-001,32 gen an etlich Lehrer der Christen andere lehr für zu geben / welche von den Aposteln nie gehoret waren / hiengen Jünger an sich / wolten s besser machen denn die Aposteln . Vnd tratten damit vß gemeinem hauffen / des Christenvolcks . Solches hieß mann vff Kriechisch Schisma / das ist / eyn spalt / eyn ritz oder trennung / als wenn etwas gantzes vff trennet oder reisset / 7c . welches woertlein Sanct Paulus braucht wider die eigensinnigkeit der Corinther / do sie sich auch also trenneten / vnd wolt einer Petrisch sein / der ander Paulisch / der drit Apolisch / gleichwie jetz einer Lutherisch / der ander Zwinglisch / jener Balthasarisch ist . Vnd das alles vnder dem namen Christi vnd des Euangelij . Die Latiner nennens Scissuram / dissidium 7c . Augustinus nennet s zuweilen precisionem . Darnach gab man disen Spaltungen noch eyn namen / vnnd hieß sie Kriechisch Hereses / welches die Latiner sectas nennen / vnd diß woretlein braucht Sanct Paulus auch etlich mal / vnnd Lucas . Vnd ist eigentlich so vil vff deutsch / als wenn einer seinen kopff vff se

F173-001,33 tzet er wol jhm etwas sonderlichs über vnd neben dem so daruor ge

F173-001,34 wesen / foert darnach zu / platzet vnd pochet drauff / verdammet alles was er nicht redt oder thut / lobt das seyn allein / zeucht Schüler an sich / wie der Magnet eyen / macht jm ein eygen Kirch / eigen lehre / eigen Ceremonien / eygen weiß vnd werck / 7c . Soelche leüt hieß man Hereticos / vnd jr wesen ein secten / dar umb das sie sich selbs vmb jrer newen erwelten weiß willen ab geteilt oder ab gehawen hetten von der ersten vnd grossen Kirchen / als von der / die jnen nit guot gnuog war / 7c . Fast die ersten Secten / so auß brachen / vnd die Kirche spalteten / waren der Hymeneer / der Cherinter / der Ebioniter / der Nazareer / der Nicolaiter / Basilidianer / Carpocratianer / Saturnianer / Chi

F173-001,35 liasten / Valentinianer / Cerdonianer / Marcioniter / Cataniter / En

F173-001,36 cratiter / Appelliter / Montanister / Photinianer / Autemoniter 7c . welcher ein iegliche ein eygen meinung für gab / vnd keine mit der an

F173-001,37 dern stimpt / sonder ein iegliche hielt sich selbs für die eyne Christen

F173-001,38 heyt / veracht vnd verdampt die andern . Aber in dem waren sie alle eyntrechtig das sie mit gemeiner handt wider die Kirch faechten / vnd eyn iegliche vnderstunt sich dieselbige allein zu uertilgen / vnd allein Kirche zu seyn . Wie sie es aber vß gefürt haben / sagen vns die Chro

F173-001,39 nicken gnuogsam . Leyden hat sie sich müssen die liebe Kirch / da sie die Secten also vngestümlich / eine nach der anderen / oft zwo oder drey zugleich an griffen / aber vnderlegen ist sie nie / sonder hat alweg rit

F173-002,01 terlich gesygt vnd überwunnen . Nach disen kamen andere Secten / welche sich auch hoechlich an der Kirchen versuchten / lieffen sich aber all zu tod an jhr / Als die sect Sabellianer / Valesier / Samosatener / Manicheer / vnd vil andere mehr 7c . Wye vil jhr waren / noch muosten sie die Kirch auch steen lassen / vnd mit schanden ab ziehen . Darnach ward sie gestürmet von den secten der Nestorianer / Acephaliter / Euchhiter / Seleutianer / Eluidianer / Antropomorphi

F173-002,02 ter / Monatheliter / Agapeter / Sabbatianer / Luciferianer / Rouinia

F173-002,03 ner / Donatianer / Pelagianer / Predestinater / 7c . noch blibe sie / wie

F173-002,04 wol sie vil selendes mals verloren / dan es on jren vnwiderbringlichen schaden nie ab gangen ist . Wol allen den die Gott in seiner stat vn

F173-002,05 uerseret behüet / vnd biß an das end bestendig gemacht hat . Zulezt must die Kirch noch mehr an gefochten werden / damit sie gelaetert würde / als durch die secten der Lamperianer / Dulci

F173-002,06 nianer / Albigenzer / Albanenser / Begginer / Thurelupiner / Thabo

F173-002,07 riter / Orebiter / Felicianer / Aerianer / Flagellirer / Colalder / Valden

F173-002,08 ser / Picarder / Vuicklephiter / 7c . Wiewol vnder disen etlich nit so

F173-002,09 gar boeiß ding für gaben / als die vorigen / vnd die Kirch(als so durch vil zeit bawfellig worden) vrsach gab zu etlichen secten / jedoch seind sie darumb nit rechtfertig gewesen . Dann man vmb etlichs mangels willen der Kirchen jhr eynigkeit nit zureissen sol / wie daruon Cipria

F173-002,10 nus vnd Augustinus gnugsam geschrieben . Nun zu disen ob genanten secten zeile auch die Lutherisch sect sampt jhren doechtern / so wirst u erkennen / wie die sach stehe . War ist s dieselb bringt zuzeiten etwas quots

herfür / vnd herwiderumb wirdt auch wol etwas boeses inn der Kirchen erfunden / dannoch ist damit vnbeuert / vnnd bewisen das dise sect die Kirch / vnd die Kirch ein sect / oder des Teufels nest sey / wie Luther zu lestern pflegt . Des seind wir aber gewiß / das all das

F173-002,11 jenig / so dise Lutherisch Sect guots vnd nutzbarlichs ins volck schüt

F173-002,12 tet / daß dasselbig nit jhr / sonder der Kirchen ist / Herwiderumb / was die Kirche boeses vnd vnnützes hatt / treibt oder lehret / dassel

F173-002,13 big nit der waren Kirchen / sonder ist von etlichen fürwitzigen geitzi

F173-002,14 gen vnd wollustigen menschen mit der zeit darein getragen worden / also das man desselbigen on der selen nachteyl wol geraten kundte . Also has tu auffß kürztzest gehoret / was do ein Sect heisse vnd sey . Dar

F173-002,15 an hab keinen zweifel . Weil dan das Luthertum dysen ob erzelten secten gleich ist / so künden wir sie warhaftiglich vnd vor Gott nit anderst nennen . Dan sye vergleicht sich mit den vorigen / indem sie auch wider die Kirch(so wir Catholica glaeuben vnd bekennen) on vnderlaß vffs hitzigest vnd ernstlichest streit / Das sie aber Land vnd Stett inn hat / darzu Herren vnd Fürsten / ist offenbar / das etlich der vorigen / sol ichs auch also gehabt haben . Das sie gelehrte leuth hat / haben andere auch ge

F173-002,16 habt . Das jhr Herr Omnis leichtlich anhengig wirt / ist vor auch ge

F173-002,17 wesen / sonderlich wen s also eyn freye fleischliche Secten war . Das sie die schrifft praechtlich erheben(ist wol guot / aber das ist nit guot / das sie jhr schrifft darunder verkauffen) Solchs ist vor auch gewesen . Dan womit wolt man sonst die armen vnuerstendigen selen nach

F173-002,18 her ziehen vnnd bewegen ? Das sie etwan lange zeyt steet / weiß man das die vorigen auch lang vnd vil laenger gestanden seyn . Darumb wende es / kaere es / wohin du wilt / so wirst u es also finden . Nuon das ich widderumb meinen meüchlern vnd veruolgern ant

F173-002,19 wort / Saget / was mangelt euch an meiner widderkerung ? Wofür haltet jhr euch ? sind jhr Aposteln ? Sind jhr Euangelisten ? Sindt jhr Propheten ? Zwar jhr gebt euch dafür auß . Was zeugen aber ewre werck ? Was sagen ewer Büecher ? Was vrtheilen ander leüt von euch ? Oder sol man es glaeuben weil jhr s selbs sagt ? Seit jhr von Gott gesandt / warumb lehret vnd thut jhr dann ohn vnd wider dasjenig / das die ersten gelehret vnnd gethan haben ? Welche doch auch von Gott gesandt waren ? Derhalb muoß je eyns felen / Ent

F173-002,20 weder die ersten Kirchseülen muossen von Gott nit gesandt seyn / oder jhr . Wie nun ? Die ersten haben jhr sendung mit wunderzei

F173-002,21 chen / mit vnschuldigem bluot / vnd mit heiligem leben beweyset . Sa

F173-002,22 get / wie habt jhr ewer sendung beweyset ? Jhr kündt dencken / wie ich alhie dem Esel die Löwenhaut ab ziehen wolte / wenn schelten ablaß were . Also sag ich / Jch hab entweders recht oder vnrecht daran gethan / das ich Lutherum verlasse . Das bekennes tu . Hab ich recht dran gethan / so ist Luther mit seyner gantzen Rot verloren / Hab ich aber vnrecht dran gethan / so ist Christus mit seiner gantzen Kir

F173-002,23 chen(des glied ich bin) verloren . Dann ich je mit vnd in der Kirchen mich finden lassen sol / die Christus durch seyne Apostel vnnd nach

F173-002,24 voelger gegründet vnd gebawet hat . So ist vnwanckelbar / das kein andere Kirch ist / noch seyn kan / dann die so biß auff vns durch die rechtglaeubigen nacheinander geuolgt ist / vnd sich strecket . Daruon hernach mehr . Jch muoß noch mehr mit euch reden . Vnderweiset mich / was sol ich thun ? Sol ich bei euch bleiben ? Das radtet jhr gewißlich . Nun stehet doch alhie ewer Schwester die Zwinglich parthei / vnd spricht / jhr jrret grawsamlich / vnnd widerhathet mir trewlich / ich sol euch nit volgen / So stehet vff der ander seyten Schwester pars Balta

F173-002,25 saris / vnnd spricht / Jhr verführet Land vnd Leüt / mehr den kein An

F173-002,26 tichrist / vnd widerredt mir auch / euch zu volgen . Darzu kompt jetzt(sagt man) ewer Schwester pars Campani / et cuiusdam Hispani / die spricht auch / jhr jrret / kündt nichts in der Schrifft / 7c . So weiß ich fürwar / wenn Johann Hus noch lebet / er würde euch auch nit zu

F173-002,27 fallen / wie mich seine schriften noch an sehen / auß genomen beyderley gestalt / vnnd verwerffung der Geistlichen . Vber dise alle / halten s die Waldenser vnd Picarder auch nit mit euch / sonder wider euch / welch auch nit die geringsten Christen sein woellen . Alle dise / wie die vorigen Secten / seind in dem allein eyns / das sie mit samptlicher hand wider die Roemisch Kirch kriegten . Wye thuo ich jhm nuon ? Ein jegklich sect vnder dysen wincket mir zu sich / verheißt mir das leben / sagt Christus mitt dem Euangelio sey allein bey jnen vnd sonst nyndert . Tret ich nuon zu dyser einer / so verdammet jhr mich in abgründt / Herwiderumb tret ich zu euch / so verdammen mich jene tieffer den in abgründt . Jhr kundt predi

F173-002,28 gen / jene auch / Jhr kundt die schrifft auß legen(nach ewerm syn) jene auch nach jrem syn / Jhr habt volck das eüch als die Engel Got

F173-002,29 tes lobt vnnd starck bey euh helt / jhene auch / Jhr wisset kunst vnd zungen / jhener etliche wissen mehr vnd baß / Jhr seyd fromm(wie für augen) jhene sind alle frommer vnd senfftmutiger / Jhr leidet ver

F173-002,30 folgung(wen euch die haend gebunden sind) jhener etlich leiden mehr vnd gedultiger / vnd so fortan . Auff das jhr erkennet / das wen s ver

F173-002,31 gleichens gülte / wurdet jhr oben beym handtfas sitzen / wie groß jhr euch auß brecht . Weil ich den

nuon vnder so vil secten dyser zeit stehe / vnnd von jegklicher gezückt vnnd gereitzet wird / vnd keyne auch bei jhr selbst gewiß ist / zuo schweigen das sie mich gewiß machen sol / vnnd wider einander sind / das auch eine die ander mit der faust jagt vnd ker

F173-002,32 ckert / 7c . so kan ich vnnd jederman nit bessers / den das wir vns nach vnser ersten Muotter vnd Erbkirchen vmb sehen / darein keren / vnd mit jhr versoenen / vnd lassen die Rottischen rangen sich selbs vnder

F173-002,33 einander hawen vnd beissen / Thuot s jnen wehe / sie werden wol vff hoe

F173-002,34 ren / Man ist vnd bleibt doch bey vnd vnder jnen vngewiß / vnd guotes Gewissen beraubt / Vnd wer sich eyner secten gibt / der ist darnach seyner selbst nit maechtig / vnd last sich do eyne / dort ein andere nemen . Darumb ist s besser / eyn pferch der Kirchen bleiben / dan do allein ist sicherheyt / gewißheit / leben / guot gewissen / vnd ewigs heyl . Der Herr geb jederman ins hertz / das er dysen nach tracht . Noch eyne . Wolan jhr Luterischen / ich sol ewer lehre für Christi lehre halten / vnd sonst keine mehr vnder der Sonne . Ist nit also ? Nun / so wisset jhr wer ewer lehre vff bracht hat / nemlich Luther / eyn Mann voller wanckelmütiger affect . Wie bestünd ich denn nun mit ewerer lehre / wenn er / der lehre Vatter vnnd fürer / eynmal raths würd / vnd widerrüfft ? wo blieb ich dan ? Es ist sich zu jm alles mensch

F173-002,35 lich zu uerschen / wil nit sagen / das er auch vff ein zeit geschriben hat / Man soelle fallen lassen / was er vor etlichen jaren gelehret hab . Wo seind aber die blieben / so gestorben seind vff sein vorige lehre / ehe er sich soelchs horeen ließ ? kündt s nit geschehen / dz er solchs hinfürt noch ein mal thaet / sonderlich jetz / weil er empfindt / wie sein sache berg hinab geet . Glaueb mir / wenn es zum eussersten koempt / das es Land vnd leüt kosten sol / er wirt sich lindern lassen / wie er dan jetz ein vierjar her than hat / welchs vor niemand von jhm glaeubet het . Sihe / wo blib ich dann ? die Raeteel / das palatium / vnd das hoenig leben ist jhm so lieb / das sey

F173-002,36 nem geist wenig zu trawen ist . Ach der narren / die wir vnser selen solchen leuten so lang vertrauet haben / die nun allerest groeblich an zeigen / was sie gesucht haben . Sprichs tu / Was fragen wir nach Luther / Gottes Wort glaeuben wir / 7c . Antwort / Jch hab die strophen mehr gehoret / Es findet sich aber weyt anderst . Jhr gsellen seyd nit so keck / das jhr thüret sagen / Das ist Gottes Wort / wenn jhr nit wisset das es Luther vor geschriben hab / Herwiderumb thüret jhr auch auch nit gauffen / das Luther allent

F173-002,37 halb durch vnd durch Gottes Wort lehre . Oder leüg ich ? Gib mir eynen rechten Luterischen / der da Gottes Wort vnd Luthern mit ernst scheide . Wenn sie vom gegentheil gedrunge werden / so fliehen sie in dise lücken / das sie Luthers person verlaegnen . O der getrewen Jünger . Jch weiß vnd bin gewiß / das die guotten leuthe so hart an der Münchskuotten hangen / das wenn dieselbig noch seltsamers vff brechte / sie würden jhr glaeuben / nachdem sie des eynmal über

F173-002,38 redt sindt / das Luther Helias sey / vnd könne nit wol jrren / 7c . Ja sie halten s für gotlosigkeit / das sie anderst zischen oder wißpeln solten / denn er / volgen nit allein seiner eynigen lehre / sonder auch seynen wercken / geberden / kleidungen / ich het schier zu vil geredt . Vnd es solt wol eyner rahm sahen vnd sich berüssigen / der mit jhm in einem eintzigen sententz mißhielt . Noch thüren sie sagen / Was gehet vns der Luther an ? wir stehen bey Gottes Wort . Frag du sie bald wi

F173-002,39 der / Lehret dann Luther nit Gottes Wort ? Lehret er nit Gottes Wort / warumb glaeubs tu jhm denn ? Lehret er aber Gottes Wort / warumb gehet er dich denn nit an ? Aber sie haben das schamtüchlen ab gelegt / reden vnd schweigen wie sie lüset / vnd wie der sachen noth thut . Jch muoß noch eins mit euch reden / Jhr rattet mir / ich solt s mit euch halten . Nun wolan / mit welchem vnder euch sol ich s halten / nachdem jhr selbs etwas zu spalten seyt ? Jn welches Land oder Stadt / so ewers losaments ist / sol ich ziehen ? ja ich setze / das ich in eyner Statt bin / da vil Lutherischer Pfarn in seind / zu welcher sol ich nun gehen / weil es fast keine helt / als die ander ? Vnd ein jegliche jhren Prediger für ander lobet . Dann es ist nit zu laegnen / wie offt einer etwas predigt das dem andern nit gefelt / ja das er offentlich vnd sonderlich widerspricht . Jch will nit sagen / wie vngleich sie jhre Kir

F173-002,40 chenbreuch halten / damit sie das vngelerht volck bestürtzt vnd jrre machen / wie jedermann klagt / Allein in der grundsuppen des grew

F173-002,41 lichen jrsals sind sie alle eyne / vnd halten drob wie solcher bundgenos

F173-002,42 sen art ist . Derhalb so greiffet jhr s / wolt jhr s nit sehen / das nit allein ich / sonder jedermann recht vnnd weißlich dran thuot / der ewer vn

F173-002,43 reinige schaedliche Secten übergibt / vnd gedenckt widderumb hin

F173-002,44 der sich / dar ab er eynfeltiger meinung / durch ewere glatte wort gefallen ist . Jhr kündet mir s auch nit für ein schande vff rupffen / eben so we

F173-003,01 nig das eyn schand ist / wen eyner von torheit kluog wirt / oder wen ey

F173-003,02 ner von schalckheyt ab liesse vnd würde from . Fallen ist keyn schand / sonder nit widder vff stehen . Euch ist schand vnd sünd darzuo / das jhr in der vnchristlichen vnstetigen secten liget vnd waltzet / schaedet vnd schmehet darab ewer eynige Kirch / darin jhr die Tauff vnnd erste bekentniß Gottes empfangen habt / verachtet / verdammet / teuffelt / ketzert vnd engstet alle so nit mit euch lauffen / haltet euch allein für Christen / domit jhr alle andere vff dem gantzen erdbodem / lebendi

F173-003,03 gen vnd die todten / zuo ewigem fewr verurtheilet . Vor euch ist s mir ein grosse schand / vnd nit eyn

kleyne fahr meins lebens / Aber sonst bey key

F173-003,04 nen frommen . Vnd gleichwie euch ewer vnboßfertigkeit eyn zeitlich schand hie / vnd eyn ewig schandt vnd pein dort vor Got / allen En

F173-003,05 gelen vnd heyiligen ist / also ist bey mir mein abkerung eyn zeitlich eere hie bey den liebhabern Christi / vnd eyn ewige eere vnnd freude dort vor Gott / den Engelen / heyiligen vnd allen Creaturen . Jhr moegt mir auch nit mein widderkerung fur eyn vnbesten

F173-003,06 digkeit auß laegen / vil weniger fuor leichtfertigkeit / jhr woellet dann muotwillig die vnwarheit für bringen . Dann wer wolt eyne Ju

F173-003,07 den vnbestendig schelten / so er sich vom Judenthuomb zum Chri

F173-003,08 stenthumb geheb ? Fürwar vnbestendig vnd leichtfertig war ich ge

F173-003,09 nugsam / do ich von der Kirchen zur Secten viele / darinn jhr noch nystet / byß ihr eynmal eyn Ziska auß brüten werdet . Aber mein Jugent hilfft dieselbig mein vnbestendigkeit entschuldigen / Darzu so het ich deßmals all mein tag keynen Lehrer der Kirchen nie ge

F173-003,10 sehen / schweig gelesen / derhalb ich wol zu verführen war / vnnd moecht auch ohn das der Teutschen sprichwort war seyn / Wer gern tantzt / dem mag mann leichtlich pfeiffen . So jhr euch bestendig haltet / so ist eyn Mahometist auch bestendig zu achten / dieweil er so fast in seynem an genommen glauben bestehet . Behüt mich Gott vor der bestendigkeit / welch mehr verstockung vnnd halßstarrigkeit zu nennen ist . Das jhr aber sagt Jch sey des Euangelij grosser Vorfech

F173-003,11 ter gewesen 7c . Antwort ich / Welches Euangelij ? Christi oder Lutheri ? Jch bekenne das ich dise Lehr an des Euangelij stat emsigklich getryben / vnnd die Kirch dardurch vervolget hab . Aber ich hab s vß vnwissenheit gethan / Deshalb ist mir dest groesser erbar

F173-003,12 mung von Gott widerfahren . Vnd wiewol es aber geschehen / so zeugt mir doch meyn gewissen noch heutigs tags / das ich dannoch alweg hette gern recht gethan vor mich / vnd hette es auch gern guot mit Christlicher Religion gesehen . Meyn Gott vnd Herr hat mich jimmer dohin gezogen das ich nie zu vnchristlichen vnredlichen we

F173-003,13 sen mit ernst gewilligt hab / sofern ich s verstanden / Derhalb alles was ich in diser sachen gearbeit hab / das hab ich meyns verstands(oder müß Gottes antlitz nymmermehr beschawen) gemeiner Chri

F173-003,14 stenheit zum besten gethan / in Hessen / in Düringen vnnd Sachssen / mit grossem fleiß / wache vnd sorge / wie mir alle bekandten zeugen / vnd etliche meiner Büchlein . Das kan ich auch mit warheit sagen / das mir Gott zeitlich eyne vorgeschmack diser Secten gab / in dem mich meyne sinne zu vil dyngen gar nit tragen wolten . Dann auch vor dem Bawrkrieg wolt mir etlicher thun nit gefallen / wie noch auß weisen etlich meiner handschrift . Es ließ sich sehrlich an / noch gefiel myr die sach in sich / derhalb ich sie keck versachte / Nit allein wider die Kirchen / sonder auch wider Andream Carlostadt / vnnd Thomam Müntzer / welche zu der zeit dise trennung weiter trenne

F173-003,15 ten / So lang dz mir Gott eyn auge gar oeffnet / das je mehr ich vmb mich sahe / je weniger myr der handel gefallen wolte . Jch begünnet zu schmecken das die sach nach fleisch stanck / Darumb sie myr von tag zu tag ab starb / Noch kundt ich nit anders / ich muß darinne bleiben / weil sie mich mit eynem Schleyer an gebunden hat . Die lenge oeffent mir mein HErr beide augen / thet die Sauli

F173-003,16 schen schüppen darab / name weg den fürhang von meynem hertzen / vnd füret mich auß der Lutherischen Synagog / vnd doselbst aller

F173-003,17 erst zeigt er mir sie . Dann weil ich drinnen war / kundt ich sie soeben nit an sehen / als nun weil ich herauß bin / Gott hab lob vnnd danck . Ist jemand durch mich verführt / so ist s mir hertzlich leid / bitte vnnd flehe auch Gott für alle die ich je vormals gelehret hab / das er s mit seinem geist erstatte in aller hertzen / wo ich zu vil oder wenig gelehret oder gethan hette . Seind die Pfarkindere / so ich gehabt / rechte schaeft

F173-003,18 len / so soellen sie billich jrem Hirten herwider folgen / dem sie hin ge

F173-003,19 uolget haben . Darumb schrey ich zu jedermans oren / wer mich Sectisch gehoret hat / der horee mich nu auch Kirchisch / Wer nit wil / der fare hin / Jch bin seines verderbens vnschuldig vor Gott vnd dem Keiser . Nach sagen kündt jhr mir auch nit(wiewol es etlich nit lassen) das ich mit geschencken oder zusagungen herlicher Condition verur

F173-003,20 sacht / von euch gangen sey . Der geschenck vnd gaben hab ich mein tage wenig gesehen . Were gut / das jhr also wenig von geschencken wisset / als ich . Das weiß ich wol / das ich ein guot jaerliche eynkommen mit der Secten übergeben hab / vnd das vff niemandts vertroestung / das weiß Gott / Darzu so byn ich / Gott lob / jetzt blos gar genug / ha

F173-003,21 be oder weiß weder zins noch renth . So mir s vmb guot vnd ehre zu

F173-003,22 thun gewesen / fürwar ich were bliben do ich war . Nun hab ich das Paradys nit vmb eyne stadel voller fruchte vertauschen woellen / hab des auch nie rew gehabt . Meyn trawen ist / das der eyne ketzer speiset / künde vnd werde auch eyne Christen speisen / wiewol vngleich . Auch kan keyner sagen das ich s auß forcht des Keysers gethan hab / als eyn Creützflüchtiger . Jch hab dise Faction auß forcht des strengen Gottes vervraubet / wissend / wie er die abtrünnigen hie vnd dort heym suochen wirt . Das Creütz hab ich also geflohen / das ich s nuon allererst / Gott lob / erfind vnd erhebe . 7c . So vil vonn der vrsach warumb Wicelius von der Luterischen lehr ab gewichen . Darnach

erzelt er in gemeltem büechlyn / was die rechte Kirch / zu dere er widder gekeert / sey . Vnd vnder vil anderen worten / schreibt er : Die Kirch ist eyngig / gleichwie Christus jhr warer Bräutigam vnd Haeupt eyngig ist / Sie ist die statt Gottes / der recht Tempel vnd Tabernackel Gottes / Sye ist der berg Syon / der lüstige weingart / der verschlossen baumgart / der fruchtbar laubig schoen oelbaum . Dyse hat Gott selbs gegründet / vnd vff gebawet vff den grund der Apo

F173-003,23 steln vnd Propheten / an welchem baw Jesus Christus der Suon Got

F173-003,24 tes der eckstein vnd knopf ist . Andere lebendig steine sind dye waren Christen / vom Abel dem gerechten an / byß vff den laetsten gleubigen / welch zusammen eyn geistlich hauß / ja eynen coerper machen / darwi

F173-003,25 der dye helleporten nichts vermoegen . Dyß geistlich hauß hat Got zu bauwen an gefangen von anfang der welt / vnd sonderlich nach seyner heyiligen Menschwerdung / durch aussendung seyner Apostel in alle welt / mit verkündigung des Euan

F173-003,26 gelij / dardurch sye erst gebawet ist zuo Jerusalem / zuo Antiochia vnd Rom / als an den haeuptoreten der welt . Weil nun die Kirche / sonderlich in der Statt Rom / durch wir

F173-003,27 ckung Gottes / überhand nam / vnnd doselbst die bestendigsten vnnd meysten Christen wurden / sonderlich weil also der sitz des Apostels Petri letztlich was / sampt so vilen aller heyligsten nachuolgeren / Auch weil Rom der welt haeupt vnd Fürstin was / kam es dz man die Kirch nach der Statt zunamet / vnd sprach Ecclesia Romana / das ist die Roemisch Kirch / gleichwie man sprach / Ecclesia Ierosolymitana / Ecclesia Antiochena / Alexandrina / Lugdunensis . Nit das diesel

F173-003,28 ben Stett die Kirch gemacht / erfunden oder gewalt über sie gehabt / sonder das sie Gott an denselben oerten fürnemlich gegründet / ge

F173-003,29 bauwet vnd gezieret het . Jr vrsprung ist sonst vil hoeher vnd edler / den das sie solt nach Stedten diser welt genent werden . Noch muoß sie solche bekentliche zunamen haben / damit man wysse / wo sie anfaeng

F173-003,30 lich auff komen sey . Sonst weil sie von Hymel kommet / vnd jr Herr Christus ist / sitzend zur rechten Gottes / synd jhr alle jrdische namen vngleich / vnd vil zu gering . Also mügen wir nun die Kirch Christi / die Roemische Kirchen heissen / als vnder oder in der wir an disem ort der welt sind / vnd son

F173-003,31 derlich als durch dye wir erstlich durch Bonifacium vnd Kilianum vß Roemischer Kirchen gesendt / zuo Christenglauben von angebor

F173-003,32 ner heydenschaft bekoret synd / Auch vmb des willen / das wir vnder Roemischen Keiserthumb sind / welchs in Propheten vnd Aposteln bestaettiget ist / Item / vmb der geistlichen Monarchy willen zuo Rom . Die Orientalischen mochten die Kirchen Christi / dye Antiochenisch oder dye Alexandrisch Kirchen nennen / weil sie des teils der welt wa

F173-003,33 ren / vnd die Aposteln sampt den Apostlischen auch doselbst gesessen waren . Auch vmb des wyllen / das zuzeiten etwan andere breuche vnd gewonheit hielten den die Roemisch / waren aber doch beyde ey

F173-003,34 nerlei lehre vnd glaubens / wie sich gebürt . Also nennen wir die Kirch Christi vndern Kriechen / dye Kriechisch Kirch / dargegen dye vn

F173-003,35 ser vnderweilen die Lateinisch genant wirt / vnnd ist doch alles im grund eyn Kirche / den dyse vnderscheydliche namen benemen jhrer eynicheyt aller dyng nichts . Hore sanct Hieronimum zuo Euandro / Man sol nit meynen / das dye Roemisch Kirche eyn andere sey / den der gantzen welt Kirche / ja Gallia / Britania / Persia / Oriens / Jn

F173-003,36 dia / vnd allerley voelker betten eynen Christum an / vnd halten eyn regel der warheit . Vnd Jreneus lib . j . cap . iij . Dye krafft der lehre ist eyngig / das auch die Kirchen / so in Germanien gegründet sind / nichts anderß glauben oder lehren / auch nitt die by den Hiberis / Celtis / inn Orient / in Egypten / inn Libyen / vnnd dye mitten in der welt sind . Dohert wirt sie Catholica genant / Nemlich das sie überall gehet vnnd reichet / von vffgang der sonnen biß zuo jrem nydergang / in alle welt / in alle zeit / vnnd begreiffet alle menschen nahe oder fern / jung vnnd alt / was nuor in eyngikeit des Geysts / des glaubens / der lehre vnnd lebens erfunden wirt . Apostolica heißt sie darumb / das sye von den zwölff Aposteln erst gepflantz / vnnd mit jhrer pre

F173-003,37 dige befüechtiget ist / das sye daher wüchs wie eynn schoener Pal

F173-003,38 menbaum . Dyser Kirchen lebendigs lyd bekenne ich mich / vnnd sonst key

F173-003,39 ner andern / wie dan keyn andere ist / so wenig keyn anders Euange

F173-003,40 lium ist den das dye Kirche von Aposteln hat vnd nu bey anderhalb tausent jar gehabt hatt . Was gebricht dir nuon hieran du Wydersacher ? Erstlich ich sol nitt sagen Roemische Kirche / auch nit Catholica . Dann dye zwey wort sind dyr negel in deynen augen . Hey warumb sagt jhr dan Wit

F173-003,41 tenbergische Kirche / do doch keyne ist / tilget Rom auß / vnnd setzet ewer ding hinzuo / gleich auch wie jhr Catholica auß gekratzet / vnd Christiana im Symbolo geschriben habt ? Wan man die Roemisch Kirch nennet / so spitzet jhr dargegen / wen man aber die Wittenber

F173-004,01 gische nennet / so lachen die Engel im Hymel . Jst s also recht ? Vnd wen du gleich sagest / dye deyne were Catholica Ecclesia / so würd oder kündt man dir s doch nit glauben / denn die Schrifft / Cyprianus vnd Augustinus sagen Nein darzu / Darzu so weigert sich auch des worts natürliche deütung . Ja warlich man will deinen winckel Catholica nennen / Wen die leute pfifferling weren Jst dein winckel Catholica / so muß die erste Kirch nichts

seyn / weil sie wider

- F173-004,02 einander sind . Ist aber die erste Kirch nit / so volget vnwidersprech
- F173-004,03 lich / das die Christenheit in Kurtzen jaren allererst hat an gefangen / vnd wir seind alle Heyden gewesen / biß Luther kame . Am xxij . tag Aprillens kam der Keyser mit grosser Kriegrü
- F173-004,04 stung nahe bei Meissen an / da der Hertzog von Sachssen sein Laeger hatte . Als nu Hertzog Johann Friderich solches vernommen / verlies
- F173-004,05 se er die Statt / zündet die brücke hinder jm an / vnd schlug sein Leger an der Elb / nahe bey Mülberg . Es hatte aber Keyser sorg / er wurde sich ghen Wittenberg / welche Statt wol verwart vnd besetzt war / begeben / derhalben liesse er sich bedüncken / er müste eilend her
- F173-004,06 nach ziehen / vnd befahle demnach seinem kriegsvolck fort zu rücken / vnd als sie einen tag geruhet hatten / kame er am vier vnd zwentzig
- F173-004,07 sten tage des Aprillen / morgens frü an die Elb . Dar gegenüber hat
- F173-004,08 te der Hertzog von Sachssen / an etlichen orthten wacht geordnet mit dem Geschütz das sie dem Keyser solten wehren / darmit er nicht eyn Brücken machet / oder einen furt fünde / vnnd hindurch setzete / dar
- F173-004,09 neben auch das sie jre schiffbrücken / solten bewaren vnnd beschützen . Als dieselbigen aber sahen / das der Keyser mit dem gantzen heer vor
- F173-004,10 handen war / vnnd eyn hauff Spanier / etwa auff eyn tausent / mit ein
- F173-004,11 ander in das Wasser fielen / das es jnen vnter die arm gieng / vnnd hefftig gegen der wacht schossen / worffen sie Fewr in jhre eigne Schif
- F173-004,12 fe / welche auch zum theil verbranten / vnnd theten sich also gemach von dem Ofer hinweg . Da sprungen etliche nackende Spanier / so jre schwerter überzwerch in den meulern truogen / in das wasser / vnd als sie hinüber geschwommen waren / hemmeten sie die schiffe / welche die Saechsische von dem andern theil der brücken hatten ab gehawen / vnd das wasser hinab flossen / brachten auch dieselbige darvon / vn
- F173-004,13 angesehen wie sehr man zu jhnen schosse . Auß disen Schiffen vnnd denen / so der Keyser auff waegen mit sich bracht / wurde eine Brück vber das wasser gemacht / darauff dz fußvolck / vnd der troß hinüber kaeme . Da die sachen nuh also stunden / schicket der Hertzog von Sachssen / den troß vnd wagen vorhin / vnd volget er nach / vorhabens vff Wit
- F173-004,14 tenberg zu ziehen . Als aber der Keiser sahe / das ein furt gefunden war / hiesse er erstlich die Husseern / vnnd was leichte rüstung füret / hindurch setzen : Darnach zoge er mit den schweren Reutern hinüber ohn allen schaden / vnd meinet / man solte nicht warten / biß der troß / waegen vnd fußvolck hernach kamen / zoge also fort / vnnd trafte den Hertzog von Sassen vff drey meil von der Elb an / in der Lochischen Heide / Daselbs sprach er den seinen zu / das sie dapffer solten hin
- F173-004,15 ein setzen / vnd fieng an zu schlagen . Der gantze Reisige zeug / war in zwen hauffen getheilt / Bei dem einen war der Hertzog von Alba / Den andern hauffen führten / der Keiser / Koenig Ferdinand mit zweien Soehnen / vnnd des Hertzogen von Saphoy Sohn . Weil nu der streit biß in die nacht waeret / wurde der Gewesener Churfürst in seinen lincken backen verwundet vnd ge
- F173-004,16 fangen / vnd erstlich zum Hertzogen von Alba / darnach zum Keiser geführt . Wie er nu dem Keiser vnder augen kame / sprach er : Aller Gnedigster Keiser / ich gibe mich ewer Keiserlichen Maiestat ge
- F173-004,17 fangen / vnd bitt dieselbige vmb eine Fürstliche gefaengniß . Da ant
- F173-004,18 wortet ihm der Keiser / Bin ich euch nu gnedigster Keiser ? Ich wil euch halten wie jr verdient habt . König Ferdinand fur jn etwas haeff
- F173-004,19 tiger mit Worten an / vnd gabe ihm schuld / das er jhn vnd seine kinder vmb alles jhr vermoegen hette wollen bringen . Es wurde auch Her
- F173-004,20 tzog Ernst von Braunschwig / Hertzog Philipsen Sohn mit jm ge
- F173-004,21 fangen . Des Churfürsten aeltester Sohn aber / wurde verwundet / vnd kame gen Wittenberg . Der gefangenen war eine grosse zal . Deren so in der flucht daruon kamen / waren bei vier hundert / vnd flohen al
- F173-004,22 le vff Wittenberg zu / darunder waren der Graue von Beuchlingen vnd Georg von Reckrod . Die Reuter eilten den flüchtigen nach / vnd bekamen eine grosse beuth / vnd alles Geschütz / so der gewesener Chur
- F173-004,23 fürst vorhin geschickt hatte . Darnach vbergabe der Hertzog von Al
- F173-004,24 ba den Churfürsten von Sachssen von Hertzog Ersten / Alfonso Viues / sie zu uerwaren . Zu der zeit hatte die Sonn eine sehr schreckliche roetlechte gestalt / etliche tag / das also vil leuthe / so gar weit van Sachssen gesessen / vnd von disem handel nichts wusten / erachteten das etwas dardurch bedeutet würde . Als nu der Hertzog von Sachssen gefangen war / zoge der Keiser vff Wittenberg zu / vnd kame vff den vierten tag des Meyen dahin / Am dritten tage hernach / verurtheilt er Hertzog Johan Friderichen / von wegen seines vngehorsams / zum todt . Wie aber der Hertzog solches gehoret / hat er geantwort / Er vermeynte es würde der Keiser nit dermassen mit jm handeln / wo er aber je solches gewiß also bey sich beschlossen / begerete er / man wolte ihm dasselbig endlich zu wissen thun / damit er seine sachen / so vil sein Gemahel vnd kinder belangete / moechte bestellen . Als aber der Churfürst von Brandenburg vernommen / das die schlacht geschehen / machet er sich eylend vff den weg / vnnd kame an dem sechsten tage des

Meyen in das Laeger / vnnd milteret des Kei

F173-004,25 sers gemüth / das er den Churfürsten leben liesse vnnd eines andern sinns wurde . Derhalben hielte der Keiser den Churfürsten etliche artickel für / Vnd als er am xvij . tage des Meyen / dar ein williget / behielt er also das leben . Die Artickel waren dise : Er soelte sich der Chur / für sich vnd seine kinder verzeihen / vnd dem Keiser hierinn nach seinem gefal

F173-004,26 len zu handeln heim stellen / Wittenberg vnd Gotha solte er dem Kei

F173-004,27 ser vberantworten / Er solte auch verheissen / dem Cammergericht / wie es der Keiser ordnen würde / zu gehorchen / vnd darzu seinen kosten erlegen / Darneben auch bewilligen / das Hertzog Heinrich von Braunschweig vnnd sein Sohn ledig gelassen würde / vnnd wider sie nichts weiters für nemmen / Er solte von allen Bündnissen / so wider den Keiser vnd Koenig Ferdinanden gemacht weren / ab stehn / auch forthin keine mehr machen in welcher der Keiser vnd Koenig Ferdi

F173-004,28 nand mit jren Landen vnnd mitverwandten nit begriffen werden . Was der Keiser vnd die Staende des Reichs mit jm würden ordnen / soelte er halten / Dieweil jhm das leben vnd leibstraff geschenckt / soelte er hinfür des Keisers oder seines Sohns / des Printzen von Hispa

F173-004,29 nia gefangener sein . Wie nuo der Keiser mit dem Hertzogen von Sachssen vberkom

F173-004,30 men war / baten die Bürger den Keiser / er wolte kein außlaendische knechte in die Statt lassen kommen / Solches saget er jhnen zu / vnnd hielt s / erlaubet jhnen auch / das sie alle die so ohn seinen be

F173-004,31 fehl hinein trugen / vnnd keinen schein dar thun koenten / solten ab

F173-004,32 treiben . Als nuh die Statt war auff geben / kame des Hertzogen von Sachssen Gemahl / Fraw Sibylla Hertzogin von Cleue / mit jhrem Sohn vnd jhres Herrn Bruder / herauß in das Laeger / vnnd fiele dem Keiser zu fuß / weinet sehr / vnd bathe jhn für jhren Herren . Der Keiser empfieng sie freundlich / vnd troestet sie / Darnach erlaubet er dem Hertzogen von Sachssen / das er in de Statt ziehen / vnd acht tag bei seinem Gemahl vnd Soehnen bleiben soelte . Dieweil sich die sachen also zu trugen / bathen Hertzog Moritz vnd der Marggrau von Brandenburg beide Churfürsten mit vleiß für den Landgrauen / vnd damit sie des besser moechten handeln / berieffen sie jhn gen Leiptzig . Vnd wiewol der Keyser gaentzlich haben wolte er solte sich ohn alle gedyng in seinen gewalt ergeben / warden doch vff vnderhandlung der zweyer Fürsten etliche Artickel gestelt / die der Landtgrau bewilligen vnnd an nemen solte / vnd darmit sey

F173-004,33 nem lande fride erlangen . Die form des frides war dise : Er soelte sich vnd sein Land ohn allen außzug auff gnad vnd vngnad dem Keiser ergeben / Er soelte selbs zu dem Keiser kommen / jm zu fuoß fallen / vnd gnad begeren / Er soelte forthin dem Keiser gehorsam vnd dienstbar sein / Er soelte an nemen / was der Keiser dem gemeynen nutz des Reichs zu guot würde ord

F173-004,34 nen / Er soelte dem Cammergericht / wie es der Keiser ordnen würde / gehorchen / vnd den vnterhaltungskosten / nach seinem angebüriß erlegen / Er soelte wider den Türcken / allwegen neben andern Fürsten einen beistand thun / Von allen Bündnissen / fürnemlich von der Schmalkaldischen soelte er ab treten / vnd alle dieselbige Briue dem Keiser zu stellen / keinen Bundt solte er hinfür machen / in welchem nicht auch der Keiser vnd Koenig Ferdinand begriffen weren / Allen Feinden des Keisers solte er sein Land verbieten / Seine Vndertha

F173-004,35 ne / so wider den Keiser vnnd Koenig Ferdinanden ziehen würden / soelte er ernstlich straffen / vnd die / so jetzund schon widder jhn vß gezo

F173-004,36 gen weren / widder ab fordern / das sie jinnerhalb vierzehnen tagen von den Faenlein ziehen / vnd wo sie nit gehorsam weren / vmb alles jr guot straf

F173-004,37 fen / welches dem Keiser solte verfallen sein / Dem Keiser solte er für den kriegskosten innerhalb vier Monaten / hundert vnd fünffzig tau

F173-004,38 sent gülden erlegen / Alle Schloesser vnd Vestungen so er hette / vß ge

F173-004,39 nommen Ziegenhayn oder Cassel / solte er vff den Boden schleiffen / vnd die knecht / so er in die vbrige zur Besatzung würde legen / dem Keiser schweren lassen / Er solte auch forthin keine Vestung bawen / ohn bewilligung des Keisers / Alles Geschütz mit aller zugehoreung solte er alsbald dem Keiser vberantworten / darvß solte jm der Kei

F173-004,40 ser geben vnd lassen / so vil er die Vestung / welche jm der Keiser lassen würd / zu beschützen / bedoreffen moechte / Hertzog Heinrichen von Braun

F173-004,41 schweig / vnd seinen Sohn solte er ledig lassen / Hertzog Heinrichen sein Land widder zu handen stellen / vnd die Vnderthane jres Eyds / so sie jm gethan / ledig sagen / auch von wegen des schadens / so er jm zu gefügt / sich mit jm vertragen . Was er dem Teutschen meister / vnd andern mit gewalt genommen / solte er jhnen widder zu handen stellen / Wider den Koenig von Daenmarck oder andere / solte er nichts für nemmen / dieweil sie jm keine külf gethan / oder etwa Keiserisch ge

F173-004,42 wesen / Alle gefangene / so dem Keiser gedient / solte er ohn alle entgelt

F173-005,01 niß widder ledig lassen / So jemand mit jhm Rechten wolte / solte er sich des Rechten nit wegern . Solche Artickel solten seine Soehne als kraefftig erkennen / Desgleichen solte auch der Adel vnd seine Vnder

F173-005,02 thane thun . Vnd wo er disen vertrag nit halten würde / solten sie jn ge

F173-005,03 fangen dem Keiser vberantworten . Für alle dise dinge / solten der Churfürst von Brandenburg /

Hertzog Moritz / Pfaltzgraue Wolff

- F173-005,04 gang sein Tochtermann / gegen dem Keiser Bürgen sein / vnd ver
- F173-005,05 heissen wo er nit gehorsam were / allen jhren gewalt wider jhn zu ge
- F173-005,06 brauchen / vnd solchem vertrage nach zu kommen / zu zwingen . Wie nu dise Artickel dem Landtgrauen für kommen / name er mit gemei
- F173-005,07 nem seiner Staende Rath vnd bewilligung dieselbige an / machet sich vff den weg / vnd kame am achtziehenden tage des Brachmonats vff den abent gen Hall / zwischen Hertzog Moritzen vnd dem Marg grauen von Brandenburg . Vber eine stunde hernach kame auch Hertzog Heinrich von Braunschwig mit Carl Victor seinem Suon / so gefangen gewesen / vnd mit Philippo seinem andern Sohn / sampt Hertzog Erichen von Braunschwig / Da sich der Keiser in seiner Herberig auff einen stul gesetzt hatte / füreten die zwen Churfürsten / vor gemelt / den Landgrauen für jhn / vnd als er nahe zum Keiser komemen / fiele er vff seine knehe / vnd neben jm sein Cantzler Günd
- F173-005,08 terod / welcher auß einem brieue also lase : Das der landgrau in ver
- F173-005,09 gangenen kriege / E . Mt . großmaechtigster Keiser / schwerlich er
- F173-005,10 zorent hat / also das E . Mt . jn billich vnd hart straffen moechte / ist jm von herten leid / derhalben vbergibt er sich gantz in E . Mt . wil
- F173-005,11 len / wie er dan zuvor verheissen hat / vnd bit E . M . hiemit vmb Got
- F173-005,12 tes willen / sie woellen jm solches / jrer miltigkeit nach verzeihen / vnd die Achterklaerung / so er verschuld / ab thuon / jn auch in seinen vorigen Standt setzen / vnd in E . M . schutz vnd schirm auf fnemen / Sol
- F173-005,13 ches wird er für eine grosse guotthat erkennen / vnd forthin E . M . alle trew / dienste vnd gehorsam leisten . Nachdem sich der Keiser bedacht / gabe er durch Georgen Selden / darvff zu antwort : Wiewoll er eine grosse straffe verdient hette / wie maenniglichem bewüst / vnd er auch selbs bekennete / woelte er doch auß angeborner miltigkeit / vnd dieweil etliche Fürsten für jn gebetten / nicht haben ab geschlagen / jn von der Achterklaerung zu erledigen / jn auch nit dermassen straffen / wie er wol verdient / darzu nit mit ewiger Gefaengniß oder an seynem guot / anders / den in der Capitulation begriffen / Auch woelte er seynem Adel vnd Vnderthanen verzeihen / so verr sie bei dem vertrage bleiben / vnd dise seyne grosse guotthat würden erkennen . Der Landgrau dancket dem Keyser hoechlich / Vnd als jn der Keyser etwas lang auff den knien ligen liesse / stunde er vngeheissen widder auff / vnd bald hernach trate der Marggrau von Branden
- F173-005,14 burg zu jm / vnd saget : Er solte mit jm vnnd Hertzog Moritzen bey dem von Alba zu Nacht essen . Wie sie nuo zum Hertzogen von Alba komen / assen sie zu Nacht . Nach dem nachtmal vnderredeten sich Hertzog Moritz vnd der von Brandenburg mit dem Hertzogen von Alba / vnnd dem Bisschoffe von Arras / Der Landgrau aber spilet darzwischen die zeit zu vertreiben / im Breth . Wie es nuo fast spat wor
- F173-005,15 den / berüffet jn Hertzog Moritz vnd der Churfürst von Brandenburg zu sich / vnd liessen jm an zeigen / er müste da über nacht bleiben / vnd man würde jm hüter zu geben . Do wart der Landgraff erzornet / sprach het er das gewißt / er were nit dohyn kommen . Die Fürsten sagten sie woelten mit dem Kei
- F173-005,16 ser handeln / das man jn nit wurde gefenglich behalten . Am anderen tag bathen die Fürsten den Keyser / er solte sie / als die in der sachen gehandelt / an sehen / vnnd darmit jnen nichts zu nachtheil verwissen wurde / den Landgrauen ledig lassen . Der Keyser antwortet / er hette dem Landgrauen zu gesagt er woelte jn nit ewig gefangen halten / darumb were seyne meynung nehe gewesen das er jn gleich zur stunt woelt ledig lassen . Die Fürsten sorgten man würde jn in Hispanien schicken / ba
- F173-005,17 then derhalb den Landgrauen / das er zufriden were / Sie woelten vff kunfftigen Reichstag allen fleiß an keren / das er ledig wurde . Der Keyser hatte ein Reichstag ghen Vlm an gestalt / aber es war so boeser lufft vnd sterbendt dar / das er die Fürsten gehn Aug
- F173-005,18 spurg ließ beruoffen / da hin kame er auch zu ende des Hewmonats / vnd bracht den gefangenen Hertzog von Sachssen mit / Den Landtgra
- F173-005,19 uen ließ er zu Donawerd / mit etlichen Spaniern so jn verwareten . Ertzhertzog Maximilian von Ostereich thete von des Keisers we
- F173-005,20 gen den vortrag / vnd waren die vornemsten artickel / das man eynig
- F173-005,21 keit in der Religion / vnd das Cammergericht vff gericht wurde . Nu war das Concilium sterbens vnd boeser lufft halb von Triendt gehn Bononia / verlagt / aber etliche der Vaetter plieben vß geheisch des Keyzers zu Triendt . Vnd der Keyser schreib dem Pabst / er soelte dz Concilium zu Triendt / dar es an gefangen / volnfüren lassen / dar
- F173-005,22 mit man eynmal des gezancks in der Religion ab keme . Der Pabst wolt sich mit denen so zu Bononia weren beratschlagen / vnd sagt er woelt alles thuon was jm zu stünde . Weil aber des Keisers Gesanter sahe dz der Pabst die versam
- F173-005,23 lung zu Bononia dere zu Triendt fur zoge / Protestiert er öffentlich darvon / vnd vß solcher Protestation / wart der Pabst veruvsacht / dz er vff beyde platzen / zu Bononien vnd auch zu Triendt / seyne Legaten schicken wolte / vnd wo sich befinden wurde / dz man vnbillicher weiß gen Bononian getzogen / woelt er verschaffen daß dz Concilium zu Triendt volzogen würde . Christina des Landgrauen Gemahel / sampt jren Soenen vnd Raethen /

kamen gen Augspurg / in hoffnung den Landtgrauen des gefengnuß zu er

F173-005,24 ledigen . Der Keis . aber gabe den Stenden für / ehe man für den Landtg . bathe / Er verneme wol was die meinung were / derhalben wolte er alles so mit dem Landtgrauen gehandelt / vff das eynfeltigst erzelen . Der Landtgraue hette für Gengen erstlich den Friden begert . Der Keyser aber hette geantwort / Es were keyn Frid zu erlangen / dan das er sich ohn alle vorgedyng gefangen gebe . Darnach als er von derselben flucht wider heim komen / tribe er dasselbig für vnd für durch Hertzog Moritzen an manchem orth / zu Heilbrun / Vlm / Noerdlingen vnd Eger / nur allein für seine person / vnd gedachte weder Hertzog Johan Friderichs noch der Bundsge

F173-005,25 nossen mit keinen wort . Ja / da wir schon in Sachssen zogen / liesse er nit ab . Darvff gaben wir Hertzog Moritzen eyne antwort / Dieweil der Landtgraue so schwerlich vnd offft wider vns gehandelt hette / koente vns durch keyne versicherung genug geschen / er stellte sich den ein / vnd ergebe alle seyne Vestungen in vnsern gewalt . Als aber der Hertzog von Sachssen gefangen ware / vnd der Landgraue vermerckt / das der gantze Krieg wider jn wurde geführt werden / kame er gen Leip

F173-005,26 tzig / vnd schluoge etliche vngereimbte mittel für . So handleten auch von seinetwegen Hertzog Moritz / vnd der Marggraue von Bran

F173-005,27 denburg / vnd weigerten nit / sich für jn vns eyn zu stellen / biß er allen artickeln genuog gethan hette Als aber wir vermeineten / es were gar vnbillich / dz diejenige / welcher trew vnd geflissener will gegen vns genuogsam bewert / solten eines andern gefahr auff sich nemen / schlu

F173-005,28 gen wir dise bürgschafft auß / vnd begereten jn allein . Nicht lang her

F173-005,29 nach / als der krieg in Sachssen ein end name / Wittenberg sich er

F173-005,30 geben hatte / wir widderumb über die Elb kamen / vnd den weg auff dz Land zu Hessen für namen / zoge er widder von Leiptzig / schicket ei

F173-005,31 nen vom Adel ins Laeger / vnd liesse durch Hertzog Moritzen vnd den Marggrauen von Brandenburg für bringen / Er wolte sich vns ohn alle gedinge / vff gnad vnd vngnad ergeben / die Schloesser schleiffen / vnd alles Geschütz überantworten / Allein begeret er / das man jhm vnder zweien Vestungen / Zygenhain vnd Cassel eine wolte lassen / vnd vom Geschütz so vil / alls zu verwarung derselbigen gnuog were . Da begereten Hertzog Moritz vnd der Marggraue von Branden

F173-005,32 burg zu wissen / wo er sich also wurde ergeben / warzu es dienen solte / vnd wie es solte verstanden werden . Da wurde jhnen auff trawen ge

F173-005,33 antwort / er wurde weder an seynem Leibe gestrafft / noch in ewiger gefaengnuß gehalten / noch an seynem guot hoeher gestrafft werden / den in der Form des Frides begriffen were / Es wurde auch darbey ge

F173-005,34 redt / Es were nicht vonnoeten / das der Landgraue solchs wissete / vnd wurde zwar in jhrer beider gegenwertigkeit solches Schriftlich verfast / jhm auch gar keine andere vertroestung gegeben / wie wir den achten / das sie es selbs werden bezeugen koennen . Derhalben kame er also gen Hall / vnd wie er vnd den Fußfall gethan hatte / fraget der von Brandenburg / Ob wir jn nit wolten an sprechen / vnd die hand bieten / gleich wie andern / so wir hievor zu gnaden hetten auff genommen ? Da antworteten wir / Es wurde vns nit an stehen / das wir soelchs the

F173-005,35 ten / ehe den er vorhin gar ledig gemacht würde . Darnach beualhen wir dem Hertzogen von Alba / er soelte jn in das Schloß führen / vnd verwaren lassen / So lude er Hertzog Moritzen / den Marggrauen von Brandenburg vnd den Landgrauen / des abends zu gast / vnd wie er nachmals den Landgrauen heissen da bleiben / hat sich ein zanck erhaben / vnd seind mancherlei reden ein gefallen / Als wir nu soelchs vernamen / sageten wir / das man von allererst betrachten solte / ob wir den Landgrauen billicher oder vnbillicher wise gefangen hielten / Wir sageten auch außtrücklichen / ehe den wir wolten / das vnser re

F173-005,36 de soelten verdaechtig gehalten werden / wolten wir zu lassen / das alle handlung nichts seyn / vnd der Landgraue widder heim ziehen soelte / damit wir vnser fürnemmen moechten volstrecken / Da bekanten Her

F173-005,37 tzig Moritz vnd der von Brandenburg selbs / dz wir hierin nichts vn

F173-005,38 billichs hetten gehandelt / sie wolten vns auch vor maenniglichen ent

F173-005,39 schuldigen / wo man etwa daruon zu reden kaeme / jedoch begereten vnd bethen sie allein / das die gefaengniß nicht zu lang würde . Auff solch jhr begern gaben wir zu antwort / Wir wolten vorhin achtung haben / vnd sehen / ob er den vertrag halten / vnd seinen zusagungen wolte nach kommen . Ob wir wol nu vermeineten / er würde die Artickel halten / so ist doch etwas daran wir noch mangel haben : Dan er hat die Brieue vnd heimlichkeiten des Schmalkaldischen Bunds / nicht alle / wie er zu gesagt / herfür gethan / vnd darzu die Schloesser nit ge

F173-005,40 schleiff / wie er hette thun soellen / vnd ist nit fast lang / das er seine Hüter gebetten hat / sie wolten wider jren Eyd / jm zu willen sein . Soelches haben wir euch ohn alle vmbstende / vnd einfeltiger wise / woellen an zeigen dar

F173-005,41 mit euch der gantze handel / vnd die billigkeit diser sachen bewust seie . Dise rede des Keiser thaten die Staende noch denselbigen tag Hertzog Moritzen vnd dem Marggrauen von Brandenburg zu wis

F173-005,42 sen . Dieselbige gaben am folgenden tage darvff zu antwort : Sie het

F173-005,43 ten vorhin allwegen / vnd noch offentlich gesagt / sie koenten vber den Keiser hierinn nicht klagen / oder jhn nicht schelten . Jedoch hetten sie vorhin mit Koenig Ferdinanden / eher denn er auß dem Laeger vor Wittenberg

widder heim gezogen / vnnd mit des Keisers Raethen / wiewol wenigen / manche heimliche vnderredung gehalten / Es koen

F173-005,44 te auch wol sein / das etwa auß vnuerstand der sprache / ein mißver

F173-006,01 stand gewesen / vnd woelten daruon nit vil Disputieren . Denn es we

F173-006,02 re dem handel wie jm woelte / damit des vnschuldigen volcks verschont würde / auch Teutschlandt wider zu gewünschtem fride kaeme / hetten sie den Landtgrauen dahin beredt / dieweil sie sich seiner Gefaengnisse vnnd verhafft gaentzlich nicht versehen / das er gen Hall kommen / gnad begern / vnnd die Puncten des frides nicht solte auß schlagen . Das er aber seiner freihey beraubt / vnd noch im Gefengniß enthal

F173-006,03 ten würd / nicht ohn grosse gefahr seiner gesundheit / koente menniglich wol verstehn / das solches jhrem guoten namen / glimpff vnnd ehrn gantz nachtheilig sey . Derhalben woelten sie die Stende auff das hoechste gebetten haben / sie woelten neben jhnen mit dem Keiser hand

F173-006,04 len / vnd jhn bitten / das er vilmehr sie / welche dem Reich trewen dienst geleist hetten / dann den Landtgrauen / woelten bedencken / vnnd nicht zu lassen / das etwas hefftigers gegen jm würde für genommen / son

F173-006,05 dern jhn widder ledig geben / fürnemlich dieweil alle vertragsArtic

F173-006,06 kel mehrertheils genugsam erstatt / vnd der Keiser seinethalben vffs allerhoechste versichert were . Also batte man in jhrer aller na

F173-006,07 men für jhn / Vnd wiewol des Landgrauen Gemahel / auch Fraw Mariam des Keisers Schwester zu einer gehülffin mit genommen / wurde doch nichts auß gericht . In disem jar war zu Riga in Leiffland ein armer mensch / gieng auff der gassen / vnd straffet jedermann . Die Kauffleuth schalt er jres geytz vnd Hoffart halben / Den gemeinen Mann fressens vnnd sauffens halb / Die Edelleüt vnnd OrdensHerren / das sie die arme Bawren schünden vnnd plagten / Zeigte darneben an / so sie sich nit besserten / würde Gott ein grosse straff vber sie schicken . Wiewol er nu etlich mal gefangen / vnd jm solchs straffen verbotten wardt / hat er doch sobald er vß kommen / vff seym straffen verharret . Es hat sich kurtz darnach zugetragen / das vsserhalb der Statt / vmb dem mit

F173-006,08 tag ein fewr entstanden / welches die Statt auch an gezündt / vnd etlich Bürgerhaeuser neben dem Stifft vnd Dhomkirchen mit dem Tuorn verbrant . Ven ist darnach das fewr widder vß der Statt in die Spei

F173-006,09 cher oder Scheuren / darin der Kauffleuth güeter gelegen / geflogen / dieselbigen an gezündt / vnd den mehrern theil sampt den güetern gantz vnd gar verbrant / Vnd solchs ist alles in dreyen stunden geschehen . JM jar M . D . xlviii . am xiiij . tag Hardmonats / gab der Kei

F173-006,10 ser den Stenden des Reichs für / wie zu besorgen dz durch zwei

F173-006,11 spalt der Vaetter dz Conciliun nit so bald als man gehoffet / ge

F173-006,12 endigt wurde / Vnd so were hoch vonnoeten das ein Ordnung gemacht würde / damit in Religion-sachen mitlerweil jedermaeniglich fridlich leben / vnd alle zwispalt hindan gesetzt würde . Die Stende gaben den gantzen handel dem Keiser heim . Der Keiser ließ ein Buoch begreifen / von den Haeuptpuncten Christlicher Religion / Von dem Standt des menschen für vnd nach dem fall / Von der erloesung durch Christun / Von der Kirchen vnd jrem gewalt . Vnd warden kurtzlich alle Christlicher vnd Catholischer Kirchenbreuch darin an gezeigt / auch mit H . Schrifft der H . Vaetter lehr / vnd lang her gebrachter Tradition / nützlich vnd guot zu sein bewiesen . Es ware aber frid zu erhalten / den Protestieren

F173-006,14 den zu gelassen / das die Kirchendiener so bei jnen weiber hetten / diesel

F173-006,15 bigen biß vff endigung des Concilij / moechten behalten / auch an denen enden / do nu der brauch ein gerissen / die Leyen vnder beiden gestalten zu Con

F173-006,16 municieren / soelt man soelchs auch biß dahin vergoennen . Dise zween arti

F173-006,17 ckel gefielen den Catholischen nit wol / Meinten es were in des Keisers oder ReichsStenden gewalt nit / soelches on ein Gemein Conciliun zu erlauben / sonderlich die PriesterEhe / weil sie mit guoten verstandt ge

F173-006,18 lobt vnd geschworen / ja den leib Christi darvff von des Bischoffs henden empfangen haben / dz sie keuschlich vnd on weiber leben soellen . Ob nu gleich

F173-006,19 wol der Keiser den Protestierenden die zween artickel allein fridlebens halben / biß vffs Conciliun bewilligt / ermanete er sie aber gnediglich vnd ernstlich / dz sie widder zu gemeinen Stenden treten / vnd sich mit jnen aller dingen vergleicheten . Dise Ordnung solte man halten biß zu vßtracht des Concilij / Ven solten die Protestierenden mitlerweil je nit weiter dan darin begriffen / vmb sich greiffen oder darvon schreiten . Das Mitler

F173-006,20 weil / heißt vff Lateinisch Interim . Daher wart das Keiserlich Ge

F173-006,21 dencken vnd Ordnung / Jnterim genamset . Do waren etliche leichtfertige leüt die des Keis . trew vnd wolmeinung / belacheten / vnd das wort Jnte

F173-006,22 rim / mit mancherley spoetlichen gotlosen honsprachen vnd schendlichen gemaelde / mißbrauchten . Vff disem Reichstag warde Sebastian Vogelsperger / durch zween Doctores der Rechten / die des Keisers Laeger nach zogen / als ein vngehorsamer / vnd der listige anschlege für gehabt / mit anderen zweyen Jacob Mantel vnd Wolff Thoma / zum todt verurtheilt / vnd am vij . tag Hornungs offentlich vff dem marckt enthauptet . Vff disem Reichstag wardt Hertzog Moritz von Sachssen / mit gewonlichen Ceremonien / mit dem Churfürstenthumb Sachssen belehent . Diser Reichstag name ein endt am letzten tag Brachmonats . Vnd die ReichsStende wolten dem Concilio zu Triend gehorsam

sein . Vnd der Keiser wolle allen so der Augspurgischen Confession weren / ein fry Geleydt geben . Am zehenden tag Hewmonat / schreib der Keiser dem Bischoff von Straßburger soelte sich befeissigen / dz die Religion lauth des Reichs F173-006,23 Abschiedt ins werck gestalt wurde . Die von Straßburg aber schriben an den Keiser / bathen man solte sie bei jrer Religion lassen / biß zu vßtrag des Concilij . Sie woelten aber jm zu gefall gern zu lassen / das der Bischoff in etlichen Kirchen / die Religion nach seynem gefallen an richte / vnd jren Bürgern gestatten der Religion eyne / welche jnen gefalle / an zu hangen / So woelten sie auch jre an genomne Religion in etlichen Kirchen pleiben lassen / So vil die Feirtag / Fasten vnd fleischessen belangt / woelten sie sich gern nach der Ordnung des Interims halten . Am dritten tag Augstmonat ließ der Keiser die gemeyne Handt

F173-006,24 wercker / so zu Augspurg des Raths waren ab setzen / vnd ordnete von den verstendigen vnd Reichsten / zu einem neuen Rath / die ließ er jm schweren / befahl jnen ernstlich sie solten gemeinen nutz lieben / die Religionserklaerung halten / vnd jm alle trew leysten . Die von Costentz wollten die Religion nit an nemen / derhalb thete sie der Keiser in die Acht . Als das die von Lyndaw / die sich auch zu

F173-006,25 vor gewidert hatten / sahen / namen sie die Religionsordnung an . Der Keiser zoge von Augspurg vff Vlm / setzet auch da einen neuen Rath / ließ die Predicanten / weil sie die ReligionsOrdnung verachteten / fangen / vnd nach etlichen tagen wurden sie eynem Spa

F173-006,26 nischen Haeuptmann befohlen . Zu endt des Augstmonats kam der Keiser gen Speir / bleib aber nit lang da / Vnd fuohr von Mentz zu Schiff gehn Coellen / ließ die ge

F173-006,27 fangne Fürsten mit fahren / aber in verscheidenen Schiffen . Ven als er ins Nederland kam / behielt er den Hertzogen von Sachssen bei sich / vnd schicket den Landgrauen in Flandern / in ein Stat hieß Audenard . Als die von Costentz in grossem aengsten waren / ergaben sie sich an das Hauß zu Oesterreich / Schwuoren Koenig Ferdinanden vnd seinen Erben / in Religion vnd allen sachen gehorsam zu sein . Vnd wurde den Predicanten in viij tagen vß der Statt zu ziehen gebotten . In disem jar kam des Keisers Suon Philippus / vß Hispania am xxv . tag Wintermonats / zu Genua mit vil statlichen Herren an / Warde gantz herrlich entpfangen / Von dann kam er den xix . tag Christmonats gen Meilan / da waren jm zu ehren allenthalb triumph

F173-006,28 pforten / vnd seil mit ehrlichen überschritten vff gericht . Vmb dise zeit starb der Graue von Bewren / an einem halßge

F173-006,29 schwer / vnd des Keisers Medicus D . Andreas Vesalius hatte jhm die stund seines todts zuvor an gezeigt . In disem jar wart durch des juongen Koenigs Vorstender / in En

F173-006,30 gellandt / die Luthersche Religion an genommen . Vnd Steffan der Bischoff von Winthon / ein furtrefflich gelehrter Mann / als der sich darwidersatzte / warde in gefenckniß gelagt . ANno M . D . xlix . am fünffzehenden tag Mertzens / Hat des Koe

F173-006,31 nigs von Engellandt Stathalter / ein grosser Lutheran / seinen leiblichen Bruoder den Admiral / vß einen argwon / als ob er nach dem Koenigreich stunde / lassen enthaupten . Derselbig ließ Martin Butzer vnd seinesgleichen in Engellandt beruoffen / vmb die Catholi

F173-006,32 sche Religion gar vß zu reutten . Am ersten tage Apriltens / kam des Keisers Suon / Philippus / mit grossem triumph zu Brüssel zu seinem Vatter . Der führet jhn durch Flandern / Hennegaw vnd Artois vmbher / ließ jhm das volck schweren . Darnach gehn Antorff / da ward er von den Bürgern / vnd an

F173-006,33 dern vßlaendischen Kaufleuthen mit gantz herlichen pracht empfangen . Die von Magdenburg wolten die ReligiosOrdnung nit an ne

F173-006,34 men / derhalb thet sie der Keiser in die Acht / vnd gabe sie jedermann zu priefß . In disem jar schriben die Predicanten von Wittenberg wider die von Lübeck / Lünenburg vnd Hamburg / Ven Nicolaus Ambstorff / vnd Matthias Jlliricus / welcher des Melanths Discipel gewesen / schriben hefftig wider die Wittenbergischen . Am x . tag Wintermonats starb Pabst Paulus der drit / im lxxxij . jar seines alters . Vnd ward sein Leichnam in S . Sixtus Capell / ge

F173-006,35 tragen / vnd pleib nach alten gebrauch biß vff den iij . tag daselbst stehen . Paulus Jouius der bereumpter Historischreiber / sagt diser Pabst Paulus sey mit vil verscheidenen Dügten verzieret gewesen / hab das Paebstlich vnd Fürstlich ampt beide zugleich mit besonderer gotselig

F173-006,36 keit / weißlich verwaltet / Vnd ob er wol die seine zu erheben guotwillig vnd geneigt / So hat er doch zu allen zeiten sich niemandt partheisch / sonder allen zugleich ein vatter zu sein bekenet . Hat auch dz Algemein Conciliun zu beforderen hertzlich geneigt zu sein sich bewisen / Ven zwi

F173-006,37 schen dem Keiser vnd Koenig von Franchreich frid vnd einigkeit zu be

F173-006,38 festigen / alle zeit sehr gearbeitet . In disem jar ist nit weit von Colmar / so grosse menigte Froeschen vnd Krotten vß der lufft vff die erden gefallen / dz die Landsassen sie mit knütteln vnd andern instrumenten muosten toedten / Seind darnach vß befelch der Obrigkeit von dem Schynner vnd seinen gehülffen / mit gros haeuffen in die erdt begraben . Epitome Warhafter Beschreibung der fürnembsten Haendel / so sich in Geistlichen vnd Welt

F173-006,39 lichen sachen / vom jar vnser Herren M . D . L . biß vff dise zeit zu getragen vnd verlauffen haben . Das Fünffte Buoch . ALs man schreib nach Gottes gebuort M . D . L . war ein Jubeljar / In disem jar / vff vnser lieben Frawen tag / den man nennt der Reynigung / ha

- F173-006,40 ben die von Straßburg dem Bischoff vnd Clerisey etliche Kirchen widder eyn geben / vnd do hat man nach Christlichem vnd Catholischen brauch die Goettliche Aempter / Meß vnd andere gezeit widder an gefangen / wel
- F173-006,41 che xxj . jar daselbst verboten gewesen waren . Vnd ware da vnuer
- F173-007,01 sehnlichen von etlichen jungen buoben etwas Rumors / das sich die Clerisey / vnder denen vil von grossem Adel waren / beforechtete eynes vfflauffs . Sobald aber der Bürgermeister vnd die Oberkeit soelches vernamen / kamen sie eylendts dahin / do war alles gestilt . Die Geist
- F173-007,02 lichen aber sagten / vß soelchem liderlichen anfang moechten sie in grosse gefahr kommen / klagten dem Bischoff / Vnd blieb also der an gefan
- F173-007,03 gen Gottesdienst etliche Monat vnderlassen . Als aber mitlerweil die Geistlichen vom Rath versichert worden / das niemand gewalt / üben oder jnen hinderlich sein solte / fiengen sie zu Pfingsten widder an . Am vij . tag Hornungs ward Johannes Maria de Monte zu einem Pabst erwoehlet / vnd ward genant Julius der dritte . Am xxij . tag Mertzens / schreib der Keiser einen Reichstag gen Augspurg / den xxv . tag Brachmonats . Vnd als er dahin zoge / nam er den gefangenen Hertzog von Sachssen mit gehn Augspurg / vnd den Landtgrauen ließ er zu Mechelen . Vff dem Reichstag ward vornemlich gehandelt von volnziehung des Concilij / Vnd der Cardinal von Augspurg prediget daselbst / vnd straffte die Lutherischen sehr . Vff den xxvij . Hewmonats / welcher war S . Panthaleons tag / ward der Ertzbischoff Adolphus / zu Coellen mit grosser herligkeit ein
- F173-007,04 gefuhrt . Vnd reith der Hertzog von Cleue 7c . inn eygner Person dem Ertzbischoff zu ehren / neben jm . Jn disem jar im Herbstmonat belagert Hertzog Heinrich die Stat Braunschweig . Der Keiser aber geboit beiden theilen ein Fridstant / vnd wolte den zwispalt selbst verrichten . Do nam Hertzog Georg von Mechelburg das Kriegsvolk an / vnd thete den von Magden
- F173-007,05 burg / von macht der Acht / grossen schaden . Der Rath versamlete Bürger vnd Landsknecht / auch etliche Reuter / vnd zogen zu Felde . Aber der Hertzog hinder zoge sie / legte sie nider / eroberte zu den gefangenen / ein grosse Kriegsrüstung . Mitlerweil rüsteten sich mehr Fürsten wider die von Magden
- F173-007,06 burg / vnder denen der vornemster war H . Moritz . Die Stende des Stiffts klagten dem Keiser vnd Stenden des Reichs / wie zu besor
- F173-007,07 gen / das die von Magdenburg ein emporeung im gantzen Reich wur
- F173-007,08 den an richten / begereten derhalb hülf darmit soelches fewr moechte erloeschet werden . Nach langer rathschlagung ward entschlossen / man solte die Statt belagern / vnd Blochhauser darumbher bawen / biß sie bezwun
- F173-007,09 gen würde . Vnd ward Hertzog Moritz zu einem Kriegsoebersten verordnet . Vnd wurden alle Monat lx . tausent gülden / zu erhaltung des kriegs bewillgt . Hertzog Moritz greiff die Statt an / machte Blochhauser / Be
- F173-007,10 stiege in der nacht einen theil der Statt / vnd alle die sich zur wehr stellten / wurden erschlagen vnd gefangen . Graue Albrecht vnd der von Heydeck namen bei den vmblichen
- F173-007,11 den Sehestetten knecht an / denen von Magdenburg zu helffen . Aber H . Moritz zoge vff sie / zertrennet sie / vnd brachte vier Faendlyn an sich . Am xix . tag Christmonats zogen die von Magdenburg nach mitternacht vß der Statt / überfielen jre Fyant / vnd fuohreten Her
- F173-007,12 tzog Georgen von Mechlenburg gefangen in die Statt . Jn disem jar schreib der newerwoelter Pabst Julius das Con
- F173-007,13 cilium zu Triend widder vß / vnd ermanet alle die so darzu gehoere
- F173-007,14 ten / vff den ersten Meyes künfftigen jars zu erscheinen . Beide Churfürsten / Hertzog Moritz vnd der von Brandenburg hielten fleissig bei dem Keiser an / vnd bathen das der Landtgrau entledigt wurde . Der Keiser aber gab etliche vrsachen vor / warumb er den Landgrauen do zur zeit noch nit loß geben wolte . Nach viler handlung entschloß sich der Landtgrau zu entrinnen / vnd ließ be
- F173-007,15 stellen vff der straß von seinem Lande biß gen Mechelen allenthalb Postpferd . Es hatte sich aber seiner Diener eyner horeen lassen / sein Herr würde innerhalb wenig stunden ledig sein / vnd do das fur den Obersten der Hüeter kam / gieng der anschlag / gleich in der stundt vnd ougenblick als er daruon reitten solt / zurück / vnd wurden des Land
- F173-007,16 grauen Diener etlich gefangen vnd enthaeuptet . Vnd er ward scharpffer gehüetet . Jn Corinthia nit weit von Clagenfurt / hat s im Aprillen zwo gan
- F173-007,17 tzer Stunden guoten vßerlesenen Getreidt vß der lufft geregent / welches die leuth darnach zur speiß gebraucht haben . JM jar M . D . Lj . den xij . Februarij name der Reichstag ein endt / vnd wart beschlossen alle Stende soelten dem Concilio zu Triend gehorsamen / vnd der Keiser wolte jederman frei vnd sicher geleiten / sowol die Protestierenden als die Catholischen . Vff dem Concilio / so im Herbst an fieng / waren sampt ande
- F173-007,18 ren Bisschouen die Ertzbisshoue vnd Chuorfürsten Meintz / Coellen vnd Trier . Der Pabst / Keiser vnd Roemischer Künig hatten auch jre ansehnliche Legaten dahin geschicket . Jm Wintermonat warden die vonn Magdenburg mit dem Keiser vertragen / vff dise manier / Sie solten dem Keiser eyn fuoßfal thuen / dem Cammergericht vnd lesten Augspurgischem Reichsab
- F173-007,19 schiedt gehorsam sein / l . tausent gulden in des Keisers Cammer er

- F173-007,20 legen / vnd etliche artickel mehe . Darvff zoge H . Moritz in Meiburg / vnd nam in des Keisers / des Reichs vnd seinen manen / den Eydt von jnen . Als H . Moritz in Magdeburg war / ließ er sich vernemen(wie Sleidanus schreibt) er wolte den Landgrauen ledig machen / vnnd solte es jm seyn leben kosten . Der Keiser zoge von Augspurg gehen Jnßbrugk / welches iij . tag reissen von Triendt gelegen / damit er dem Concilio desto naeher were . Hertzog Moritz / vnd der von Brandenburg bearbeiteten sich sehr vmb den Landtgrauen zu erledigen / Schickten sampt anderen Für
- F173-007,21 sten eyne statliche Legation zum Keyser / ermaneten jn aller dienst vnd bewisener trew / er wolte nit den Landtgrauen / sonder sie als vn
- F173-007,22 derhendler an sehen / vnd den Landgrauen des gefencknuß erledigen . Der Keyser antworte / er were H . Moritzen zukunfft taeglich er
- F173-007,23 warten / sobald der zu jm kaeme / wolte er sich also erzeigen das sie sol
- F173-007,24 ten sehen dz jre vnd anderer Fürsten vorbit nit were vergeblich geschohen . Soelche antwort gefiel aber des Landtgrauen Suon Wilhelm / gar nit / vnnd ließ sich allerley vernemen / Riethe auch Hertzog Moritzen nit das er zum Keyser zoege . In disem jar warde der Meyn vnuersehenlich so groß / das er et
- F173-007,25 liche starcke gebew verderbt / vnd vil menschen ertrenckte . JM jar M . D . Lij . kam eyn ruoff wie Hertzog Moritz eyn gros
- F173-007,26 se kriegsrüstung vor hatte / derhalb die Bisschoffen / von Mentz / Coellen vnd Trier / jrer vndersassen gefahr besorgeten / vnd bege
- F173-007,27 reten heim zu reisen . Der Keyser aber schreib jnen / Es hette keyn noth / Er hette kürzlich botschafft vonn H . Moritz gehabt / in dem er sich alles guotes zu dem Keyser erbeut . Derhalb koente er sich zu Hertzog Moritz nichts dan aller trewen versehen / es were dan keyn glaub mehe in der welt . Aber nit lang darnach kam eyn botschafft über die ander / wie H . Moritz mit dem König von Franckreich eyn Bunt gemacht / vnd wolte den Keyser bekriegen . Do bestelieten die Ertzbisschouen Mentz vnd Coellen(der von Trier war vorhin weg) eilends Postpferd / vnd zogen morgens früh hinweg . Zu Jnßbrugk redten sie lang mit dem Keiser allein / vnd zogen bald widder fort . Als diser Krieg so vnuersehenlich erwuochß / ward das an gefan
- F173-007,28 gen Concilium am xxix . tag des Aprillen vff geschoben . Hertzog Moritz gedacht fleissig den Landgrauen zu erledigen / als er aber am Keyser nichts erhalten moegen / verbandt er sich mit dem König von Franckreich / samlet ein kriegsvolk / schreib an alle Stend des Reichs / Er sehe wol man were vornemens die Augspur
- F173-007,29 gische Confession zu vertilgen / zudem wurde seyn Schwacher der Landtgraff vnbillich so lang in gefengnuß gehalten / derhalb hette er sich mit Landgrauen Wilhelmen von Hessen / bei dem K . von Franck
- F173-007,30 reich verbunden / dem Landtgrauen / dem Hertzog von Sachsen / vnd gantzem Teutschland jre Freiheit mit dem schwerd zu erlangen . Vnd so jemant wer der were / jnen jr vorhaben vnderstunte zu weh
- F173-007,31 ren / solte als der Fyand geachtet werden . Der König von Franckreich ließ auch dergleichen schrifften vß
- F173-007,32 ghon . Vff dem Titel diser schrifft war gemacht ein Huetlin zwischen zweyen Doelgen / darunder namset sich der König / eynen Verthaeti
- F173-007,33 ger der Teutschen Freiheit . König Ferdinandus ließ fleissich vmb eynen vertrag handeln . Aber mitlerweil zoge H . Moritz vnnd Landgraue Wilhelm / mit Margg . Albrechten / namen sampt etlichen Steten auch Augspurg ein . Der König von Franckreich nam Tull vnd Verdun / zwo Reichs
- F173-007,34 stedt / zu seinen haenden / Schicket den juongen Fürsten von Lothrin
- F173-007,35 gen / seynes alters von neun jaren / in Franckreich Am zehenten tag des Aprillen nam Annas von Mommer
- F173-007,36 antzi die Reichsstat Metz ein / überrettede sie der König hette jnen jre freiheit zu erhalten sich in dise kriegsrüstung begeben . Am achtze
- F173-007,37 henten tag Aprillens kam der König selbst dahin / ließ jm hülten vnd schworen / setzet jnen einen Stathalter / ließ der Bürger Harnisch vnd alle gewehr / an ein orth zusammen tragen / vnd die Stat befestigen . Die von Straßburg namen v . tausent knecht / rissen aussen der Stat
- F173-007,38 gebew vnd alles was den Feind zum belaege kunt furderlich sein / ab / vnd da es noetig / bawten sie befestungen . Diß verdroß die Frantzosen . Hatten verhofft es soelte jnen zu Straßburg wie zu Metz gelungen haben . So es aber fehlete / kereten sie jren laeger vff Hagenaw vnd Weissenburg . Hertzog Moritz zoge gehn Lintz in Osterreich / mit König Ferdi
- F173-007,39 nando vmb friden zu handeln . Vnd war sein vornembster vortrag von erledigung des Landtgrauen . Der König Ferdinandus antwort / Des Landtgrauen erledigung wurde wol geschehen / jedoch das man also bald von der kriegsrüstung ab stünde . Andere artickell soelten vff erstem Reichstag verglichen werden . Darvff ward ein tag weder darvon zu handeln / den xxvj . tag Meyes / zu Passaw an gestalt . Als Hertzog Moritz widder ins Laeger kam / mitlerweil hatte der Keyser im gebirg allenthalben knecht an genommen / vnd so vil in der eyl moeglich / die Clausen vnd Paefß im gebirg besetzt / Die Feynd aber trungen mit gewalt in soelche enge wege / trieben die Keiserischen ab / kamen den gahen berg vff an das Schloß / vnd eroberten s durch vffgebung . Als der Keyser vername das der Ehrenberg gewonnen

/ weiche er sampt seynem bruoder / mit grosser eyle in der nacht vonn Jnßbrugk / gehn Villach in kernthen . Kurtz hiebeuor / hatte der Keyser den Hertzog von Sachssen frei

F173-007,40 willig ledig gelassen / damit der Fyandt Hertzog Moritz soelches sey

F173-007,41 nem rhuom nit zu maesse . Als nuo Hertzog Moritz mit den seynen gehn Jnßbruck kam / wur

F173-007,42 de alles das so dem Keyser zustendig / geplündert . Hertzog Moritz reiße gehn Passaw / von wegen an gestelter vn

F173-008,01 derhandlung / die andern zogen widder dar sie her kamen ghen Fiessen / Ven verschafften dz die Prediger / so zu Augßpurg vom Keiser an ge

F173-008,02 setzt / vertrieben / vnd die vertribne widder an gesetzt worden . Am ersten Brachmonats fienge die vnderhandlung zu Passaw an / vnd nach vilen articklen die H . Moritz vor gab / begert er vornemb

F173-008,03 lich des Landgrauen erledigung / vnd das niemandt der Religion halben an gefochten wurde / biß die sachen endlich verglichen . Nach langem zanck ward zuletst entschlossen / das der Keyser vff den drit

F173-008,04 ten tag Hewmonats soelte entlich antwort geben / vnd mitlerweil sol

F173-008,05 te die kriegßhandlung in bestandt seyn . Darmit aber K . Ferdinandt den Keyser / der domals auch eyn grosse kriegßruostung widder versamlete / die fridliche handlung an zu

F173-008,06 nemen desto balder bewegen moechte / erbothe er sich in eigner Person zum Keyser ab zu ziehen / Bate derhalhen so die zeit sich etwan eyn tag oder acht / durch das hin vnd widder reysen / verlauffen wurde / das sie sich des nit wolten beschweren . Hertzog Moritz aber antworthe / Er koente nichts weiters nach geben / er were schon von wegen langwiri

F173-008,07 ger zeit bei seynen Bundtsverwandten etwas in verdacht kommen . Also zoge H . Moritz widder zu den Bundtsverwandten / zeigt jnen an was zu Passaw gehandelt / vnd wie K . Ferdinandt eylendts zum Keyser verritten / in guoter hoffnung er wolte in kurtz durch sey

F173-008,08 ne Raeth eyn volnkomne vnd entliche antwort schicken . Damit sie nuo mitlerweil nit müßig weren zogen sie durchs Stiff von Mentz / vnd kamen fur Franckfort . Ven in wehrender Belegung / warde Hertzog Georg von Mechlenburg vß der Stat erschossen . Den xiij . Hewmonats kam K . Ferdinandt vom Keyser widder zu Passaw / zeigt den vnderhandlungsFürsten an / der Keyser wol

F173-008,09 te von des Reichs sachen nichts durch besondere Personen / sonder durch gemeyne Stend / vff eim Reichstag handeln / So dan jemand rechtmæssige klag wider jn hette / woelte er sich aller gebür wissen zu halten . Darmit aber frid erhalten / vnnd die vnschuldigen nit belei

F173-008,10 digt wurden / woelte er in dise Artickel für geben . Die Bundtsverwanten solten den hauffen verlauffen lassen / vnd vß dem Feld ziehen . So solte von stunt an der Landtgraue von Hes

F173-008,11 sen vff seyne frei füß gestellt werden / Doch das die Fürsten so sich vor

F173-008,12 hin verbürget / die selbige Burgschafft solten befestigen / darmit die Capitulation in allen puncten gehalten wurde . Die jrrung von wegen der Graueschafft Katzenelnbogen / solte durch die Churfürsten / die der Keis . darzu ordnen wurde / verricht werden . Jn vj . Monaten woelte der Keiser eynen Reichstag vß schreiben / vff woelchem von der Religion solte gehandelt werden . Mitlerweil solte menniglich den anderen zufriden lassen . Am Cammergericht solten beider Religion verwandten zu gelassen werden . Hertzog Ott Heinlich solte sein land widder haben . Die so in wehrenden kriegden Bundtsverwandten Fürsten hetten gehüldet / soelten jrer pflicht endtbunden werden / vnd in voriger freiheit stehen . Alle die in disen kriegß

F173-008,13 lauffen beschedigt weren solten nichts fur nemen / sonder den Keiser vnd Reichsstende vff kunfftigen Reichstag mittel lassen trachten / wie sie jres schadens moechten ergetzt werden . Diejenigen so in die Acht gethan / soelten widder in gnaden sein / so ferr sie vorthin gegen den Keiser vnd andere Reichsstende nichts thaetlichs handleten / Ven die bei den König von Franckreich in kriegsdienst weren / jnnerhalb dreyer Monaten sich von jm ledig machen / vnd widderumb in Teutschlandt begeben . Marggraff Albrecht solt auch in disem vertrag mit begriffen seyn / so ferr er vom krieg ab stünde / vnd seyn kriegsvolk verlauffen liesse . Diser vertrag warde vom Keiser zu Passaw besigelt / vnd von den vornembsten Fürsten / so dazumal zugegen waren / vnd der Abwesenden Gesandten / vndersreiben . Der K . von Franckreich war mit disem vertrag nit wol zufriden . Deßgleichen der Marggraue . Der wolte von der belaeierung vor Franckfort nit ab lassen / redet schmaelich vff H . Moritzen / wolte auch in dem vertrage nit begriffen seyn . Dersel

F173-008,14 biger hatte auch vorhin dem Meister Teutsches Ordens mit plunde

F173-008,15 ren vnd brennen grossen schaden gethan / Deßgleichen denen von Nü

F173-008,16 renberg / Wiewol dieselbigen sich mit erlegung hundert tausent gül

F173-008,17 den / in anfang des kriegs mit den Bundtsfürsten vertragen hatten . Die Bisschouen von Bamberg vnd Wirtzburg waren auch zum hoechsten von jm beaenxstiget . Als nuo der vertrag wie vor gemelt bekrefftigt / zogen H . Moritz vnd des Landgrauen Suon widder von Franckfort / Der Marggra

F173-008,18 ue aber beharrete noch etliche tage vor Franckfort / Vnd als er jnen nichts mocht an gewinnen / zoge er am jx . tag gen Mentz / da schwuo

F173-008,19 ren jm die Bürger . Den Geistlichen zu Mentz vnnd Speyr nam er alle Kirchen Klenoter . Verbrante des Bisschoffs Schloß / sampt funff Stifften vnd Cloestern / vil Schiff so mit Korn vnd Weyn geladen waren . Von dannen

zohe er ins Ertzstift Trier . Nam die Stat eyne / verbrante des Bisschoffs Schloß eins / auch etliche Cloester . Zoge darnach über die Mosel / vnd thete allenthalben grossen ver

F173-008,20 derblichen schaden . Nachdem der Keiser sich mit gewaltiger kriegsrüstung wol versehen / kame er widder gen Inßbrugg / zoge von dan gehn Augs

F173-008,21 purg . Setzet den Rath so die Bundsverwandten Fürsten gemacht hatten / mit allen Zunfften widerumb ab / richtet das vorige regi

F173-008,22 ment vnd Rath widder vff . Ließ in der Stat vj . sendlyn Landts

F173-008,23 knecht zur besatzung / vnd zoge gehn Vlm . Ehe ehr von Augspurg zoege / ließ er Hertzog Hans Fridrichen von Sachssen mit guetlichem erbieten von sich / derselbig den folgen

F173-008,24 den tag heimwärts verreisete . Der Landgraue ward am vierten tag Herbstmonats auch gantz ledig gelassen / vnd kam am sechsten tag hernach zu den seinen heym . Der Keyser zoge dorch Straßburg vff Metz / vnd belagert die Stat am xxij . tag des Weynmonats . Vnd der Marggraue lage in Lothringen mit eym gewaltigen volck zu roß vnd zu fuoß . Vnd weil er mit dem König von Franckreich seiner besoldung halben in jrrung stunde / warde er durch etlicher vnderhandlung mit dem Keyser ver

F173-008,25 soehnet / der verziehet jm alles was er wider jn gethan / vnd nahm jn mit seinem kriegsvolck jm zu dienen ahn . Der wynter war hefftig kalt / gabe auch vil schnees / vnd kam ein krankheit vnder des Keisers kriegsvolck / derhalb muoste der Keiser die Stat Metz verlassen / vnd zoge im ende des Christmonats widder ins Nidderlandt . ANno M . D . Lij . Nachdem der Keyser von Metz verriß / zoge der Margraue über die Bisschouen Bamberg vnd Wirtz

F173-008,26 berg / brennete auch den von Norenberg etliche flecken vnd Stet ab / Wolte keine vnderhandlung zu lassen / auch den Cammergericht nit gehorsam sein . Als nu die vmblygende NachbarFürsten solche vnbilligkeit nit leyden konten / verbunden sich H . Moritz von Sachs

F173-008,27 sen / H . Henrich von Braunschweig / vnd etliche Fürsten mehe / mit dem Roemischen König Ferdinando / des Marggrauen muotwill zu wehren . Der Marggraue zoge eylig mit grossem Kriegßvolck ins Landt zu Sachssen / Do versamleten H . Moritz vnd der von Braunschweig jre Regiment / vnd kamen im Sachssischen land nit weit von eynander / vnd trafen am ix . tag Hewmonats mit aller macht zusammen . Nach hefftigen streiten / behielt H . Moritz mit den seynen das Feldt . Er aber wurde mit eynem handtror durch das eyngeweidt geschossen . Vnd starb über den andern tag hernach . H . Heinrichs zween Sün / Carl Victor / vnd Philips Magnussen / blieben vff der walstat todt / vnd zu beiden seiten über vier tausent / fast eytele reuter . Der Marggraff aber entreite / vnd kam gehn Hannoer . Am zwentzigsten tag Brachmonats ward Terwan von den Keiser mit stormender Handt gewonnen / geplündert / verbrant / vnd zu bo

F173-008,28 dem geschleiff / vnd ward des Conestabls Suon gefangenn . Eduardus Koenig in Engeland / seyns alters im xvj . jar / starbe am vj . Hewmonats . Nachdem der Keiser Terwan geschleiff / zoge von dannen vff Hedyn / eroberten das mit gewalt / vnd ward des Königs natür

F173-008,29 licher Tochtermann erschlagen . Der Marggraue hatte widder eyne hauffen Reuter gesamlet / ward aber am xij . des Hewmonats von Hertzog Heinrichen widder geschlagen . Vnd nachdem er vff anlag der Fürsten vom Cammer

F173-008,30 gericht in die Acht gethan / klagte er soelches dem Keiser / bathe jn das er soelche Acht vff hübe . Der Keiser aber antworde / Einem Keiser ge

F173-008,31 büret nit dem Rechten seinen lauff zu hinderen / sonder sein ampt ist das Gericht vnd Recht zu hanthaben . JM jar M . D . Liiij . ward die Catholische Religion in Enge

F173-008,32 landt durch die newe Königin Maria widder an genommen . Derhalb zogen vil so der Lutherscher vnd anderer Sect an

F173-008,33 hengig vß Engelandt / kamen eyne theil zu Wesel / eyne theil zu Franck

F173-008,34 furt / etliche auch zu Straßburg . Haben aber nit alle eyne meinung in glaubenssachen / vnd sonderlich vom Sacrament des Altars . In disem jar am xxj . tag Februarij / starb Fraw Sibilla Hertzog

F173-008,35 gin von Cleue / Hertzog Johan Friderichs Gemahel / vnd kurtz dar

F173-008,36 nach am dritten tag Mertzens / ist der Hertzog jr nach gefahren . Am xix . tag Hewmonats kam des Keisers Suon Philippus vß Hispania in Engelandt an / vnd darnach vff S . Jacobs tag / ward jm die Königin vß Engelandt Maria / zun Ehegemahel vertraut . ANno M . D . Lv . hielte man zu Augspurg eyne Reichstag / vnd weil der Keiser leibsschwacheit nit persönlich daselbst erscheinen konte / thete König Ferdinand am fünfften tag Februarij den Vortrag . Vnd zeigte an wie sehr der Keiser zum Friden vnd wolfart Teutscher Nation geneigt . Hette jm befolhen mit jnen zu rathschla

F173-008,37 gen wie man eynigkeit in der Religion an zu richten . Vnd wiewol keyne richtiger weg dann eyne Algemeine Concilium / vnd dasselbig auch mehr dann eynmal an gestalt gewesen / Was aber soelches ver

F173-008,38 hindert hette / wolte er jetz an zu regen lassen beruohen . So sie aber nachmals den weg des Concilij wolten vor nemmen / dasselbig zu be

F173-008,39 forderen / wolte er keinen arbeit noch fleiß sparen / mit desgleichen ho

F173-008,40 hen erbeiten . Nach langem berathschlagen / ward vnder vilen Articklen ver

- F173-008,41 tragen / niemandt solte den anderen bekriegen / Auch solten die Stend der Catholischen Religion
Keiser vnd Künig / sampt jren verwand
- F173-008,42 ten / den Stenden der Augspurgischen keynswegs eyynige gewalt an thun / oder von jrer Confession
mit Mandaten oder in andere weg ab
- F173-008,43 zwingen / Desgleichen soelten die Stend der Augspurgischen Confession / den Keiser / Künig vnd
andere Catholischen / gleicher gestalt ruohig vnd fridlich pleiben lassen . Andere Secten aber / so ob gemelten beiden
Religionen nit zugethan / solten in solchem friden nit begriffen sein . Woh aber ein Ertzbischoff oder anderer Prelat oder
geistlicher Man / von seiner Religion ab tretten würde / derselbig sol sein Bisch
- F173-009,01 dumb / Prelatur oder andere Pfründe / sambt allen Fruchten vnd eynkommen so er daruon gehabt /
ohn eynigen verzug vnd widerung(doch seiner ehren vnnachtheilig) verlassen / vnd den Capitteln / vnd denen es von
gemeines Rechten oder der Kirchen vnnnd Stiffts ge
- F173-009,02 wonheit wegen gebürt / eine der alten Religion verwandte person / zu wehlen vnd zu ordnen zu
gelassen sein / dieselbige auch mit der Geist
- F173-009,03 lichen Capituln vnd anderen Kirchen / bei jren Stifftungen / vnuer
- F173-009,04 hindert vnd fridlich solte gelassen werden / jedoch künfftiger Christ
- F173-009,05 licher vergleichung der Religion vnuergreifflich . Verner solte kein Stand den andern / oder
desselbigen vnterthane zu seiner Religion dringen / abpracticirn / oder wider jhre Oberkeit in schutz vnd schirm vff
nemmen / jedoch denen / so von alter schutz vnd Schirmherrn / an
- F173-009,06 zu nemen gehabt / hiemit nichts benommen sein . Soelcher Artickel die zu erhaltung Fridens vnd
eyynigkeit / auch guoter Policei / solten dienstlich sein / worden etliche vil vff gericht / wie in dem ReichsAbschied zu
sehen . Am xxij . tage des Mertzen / starbe Pabst Julius der drit . Vnd als eben vmb dieselbige zeit der Cardinal Moronus
/ Paebstlicher Le
- F173-009,07 gat / gehn Augspurg zum Reichstage an kommen / vnd die zeitung von des Pabsts absterben verneme
/ machet er sich mit dem Cardi
- F173-009,08 nal von Augspurg / vff den weg / vnd postiret nach Rom . Wie nu die Cardinaele zusammen kommen
/ wurde endlich am neunnden tage des Aprillen Marcellus Ceruinus durch die mehrere stimmen erwelt / Vnd demnach
er seinen namen nicht / wie sonst andere Paebste zu thun pflegen / veraendern wolte / wurde er Marcellus der ander
genennt / vnd am naechstfolgenden tage / gekroent . Es hat aber sein Regiment nit lang gewahrt / Dann er nur xxij .
tage nach der Wahl vnd Kroe
- F173-009,09 nung gelebt / vnd ist in der nacht vor dem ersten des Meyen gestorben . Am ende des Weinmonats
übergab Keiser Carl / in ansehung seiner vilgehabten mühe vnd arbeit / vnd zufelliger leibsschwachheit / seinem Suon
Künig Philipsen alle seine Burgundische Erblaender / Vnd in einem Monat darnach alle andere seine Künigreich vnd
Fürstenthumb / das er dieselbigen vortan regieren vnd verwalten solte . NACHdem Keiser Carl der Fünfft / alle seine
Erblande / seinem Sohn Koenig Philipsen / vbergeben / begabe er sich am xv . tage des Herbstmonats zu Flissingen in
Seelendt / mitsampt seinen beiden Schwestern / Koenigin Maria von Hungern / vnd Koenigin Leono
- F173-009,10 ra von Franckreich / beden Widfrawen / zu Schiff / vnd kamen in we
- F173-009,11 nig tagen mit guotem Wint in Hispanien . Jedoch schriebe er an seinen Bruoder den Roemischen
Koenig / das er hinfür dem Reich wolte an seiner stat vor stehn / verordnet auch derwegen an die Churfürsten des Reichs
/ seine volmaechtige Botschafft / mit Instruction / bei jnen an
- F173-009,12 zu suchen / das sie dem Roemis . Künig also vollkommenlich / in aller massen / als ob er / Keiser
Carl / mit todt ab gangen / für einen Roemi
- F173-009,13 schen Keiser also an nemen / vnd jm allen vnderthaenigen gehorsam vnd beistand wolten leisten .
Am xx . tage des Weinmonats(Sleidani Buoch helt am x . tage) starbe der Ertzbischoff Adolff von Coeln / ein geborner
Graue von Schawenburg / vnd wurde sein Brud.. Antonius am xxvj . tage jetz
- F173-009,14 gemelts Monat / an seine statt erwelt . Jm jar M . D . Lvij . am xxj tage des Hornungs / geboth
der Car
- F173-009,15 dinal Polus / nachdem die Religion in Engelland allenthal
- F173-009,16 ben wider vff gericht worden / vnd die andere Prediger zum theil verbrannt / zum theil vertriben
worden / Martin Butzers / vnd Pauli Fagij Coreper vnd gebein / vß zu graben / zu uerbrennen / vnd die Kir
- F173-009,17 che zu vnser Frawen daselbs / in welcher sie begraben gewesen / wider
- F173-009,18 umb weihen . Vmb dise zeit war im Niderlande allenthalben eine sehr grosse thewring / das auch vil
leute hin vnd wider / vor hunger in grossem ja
- F173-009,19 mer starben / Dan durch die langwirige beharrliche kriege / wie leicht
- F173-009,20 lich ab zu nemen / alle Früchte verzehrt / vnd vil Felds gar in vnbaw ge
- F173-009,21 raten war . Als aber von der Ostsee vß Lieffland / auch vß den Elsaß / vnd andern am Rheinstram
gelegenen Landschafften / vff dem Was
- F173-009,22 ser hinab / grosse zufuhr von Getreid geschahe / wurde die theuerung widderumb etwas gestillt . JM
jar M . D . Lvij . kamen des Keisers ansehnliche Commis

- F173-009,23 sarien / mit eyner Keiserlichen Instruction / zu Franckfurt bei die Churfürsten / so mit dem Roemischen Koenig da versamlet waren den xxiiij . tag Spürckel an / vff welchen Keiser Carl vor Lviij . jaren zu Gend in Flandern geboren vor xxxij . jaren Koenig Francis
- F173-009,24 cum von Franckreich / vor Paui im Thiergarten / durch sein Kriegs
- F173-009,25 volck gefangen bekommen / vnd vor xxviiij . jaren / von Pabst Clementen den sibenden / zu Bononia zu einem Roemis . Keiser / auch vor xxxj . jaren sein Bruoder Koenig Ferdinand . zu Prag / zu einem Roemis . Koe
- F173-009,26 nige gekroent worden . Der instruction oder werbung / so die Keiserische Commissarien an bracht / Inhalt war gestelt vff dise weiß : Carl von Gottes Gnaden Roemischer Keiser / zu allen zeiten Mehrer des Reichs / 7c . Nach anzeigung seynes gewoenlichen gruoßes vnd freundschaft / solten sie den versamleten Churfürsten vermelden / Synd dem mal er durch Gottes schickung in verlittenen jaren übermiz ordentliche Wahl der Churfürsten / zu der hohen Ehr vnd Regierung des Keiserthumbs beruoffen worden / seie jm(dessen er Got vnd sein Gewissen zu zeuge nimbt) nichts hohers angelegen / dan Gottes Ehr / gemeiner Christenheit / vnd Teutscher Nation wolart zu befördern / Woelte auch die zeit die jm Got zu leben vergoente / bei Gemeinen Stenden vnd den vndertanen gern dz beste thun / Weil er aber ein zimlich hohes alter erreicht / auch ein zeit lang durch vilfaeltige verdrießliche kranckheiten in allen natürlichen krafftten geschwaecht / daruon er dan vnuermoeglich worden / So betrach
- F173-009,27 tete er auch die grosse gefahr vnd noth der gantzen Christenheit / vnd vorab Teutscher Nation / in disen geschwinden zeiten / bei so vilen hochnachteiligen zweitrachten vnd spaltungen / Darmit dan nit vß seynes leibs schwachheit vnd vnuermoegenheit etwas verwarloser / oder dem gemeinen wesen einiger g .stalt vernachteilet werden solte / wel
- F173-009,28 ches jm dan neben allerhand boesen nachreden / auch sein Gewissen be
- F173-009,29 schweren vnd bekümeren moechte / Diweil er auch dan in kurtz verruck
- F173-009,30 ter zeit alle weltliche Regierung / Koenigreich / Fürstenthumb vnnd Lande / seinem freuntlichen lieben Suon Philipsen / Koenigen zu Hi
- F173-009,31 spanien vnnd Engelandt / seinem rechten einigen Erben / gaentzlich übergeben vnd zu gestalt / So habe er nit vnbillich / sovil die Keiser
- F173-009,32 liche Regierung belaengt / an gestehen vnd betrachtet / das der Durch
- F173-009,33 leuchtigst Großmechtigst Fürst / Herr Ferdinand / Roemischer zu Vngern vnd Boeheimen Koenig / durch gleichforemige ordentliche Wahl des Reichs Churfürsten / sein naechster nachkommen vnd Successor am Heiligen Reich were vnd sein solte / seiner liebe / die verwaltung des heiligen Roemischen Reichs ohn mittel zu stünde vnd gebürt / Bey jm auch in solcher verwaltung / allen ersprißlichen beistandt be
- F173-009,34 funden / Erkennet auch das er von Gott mit hohem verstandt vnd allen Koeniglichen tugenden verziert vnd begabt were / Das vß seiner kunfftiger regierung nichts anders dann erhaltung bestendigs fri
- F173-009,35 dens / vnd alles guot vngezweifelt zu erhoffen . Neben dem das er bißher mit seiner Liebde / vnd seine Lieb hinwider mit jhm / in steter Brüder
- F173-009,36 licher einigkeit alle zeit also gelebt / das er kein ander vertrauen zu sei
- F173-009,37 ner Lieb hette / dan wie ein guothertziger getrewer Bruoder / gegen dem anderen von natur / geblüets vnd aller billigkeit wegen haben soelte . Welches alles dan nit allein seinem gemüeth / ringfertigkeit / trost vnd ergetzlichkeit braechte / sonder auch die entliche Resolution seines vor
- F173-009,38 habens vil desto leichter machte . Dem allem nah / hette er sich im namen Gottes entschlossen / in Hispanien / mit Gottes hülf zu begeben . So hette er vmb richtig
- F173-009,39 machung aller sachen willen / vnnd damit dem H . Reich nichts ver
- F173-009,40 saumbt / sonder alle ding zum besten verwaltet / versehen vnd volnzo
- F173-010,01 gen würden / für eine hohe vnuermeidliche noturfft an gesehen / das heilig Reich vnd Keiserthum / sampt desselbigen regierung / auch dem Titel / Namen / Wirde / Hoheit / Scepter vnd Kron / mit allen Rechten vnd Gerechtigkeiten / so er daran gehabt / vnd noch hatte / seinem lieben Bruo
- F173-010,02 der dem Roemischen Koenig / frey / wissentlich / gaentzlich vnd volnkoem
- F173-010,03 lich / auch ewiglich vnd vnwidderruofflich ab zu treten / vnd zu Resigne
- F173-167,27 ren / Also das sein lieb / soelches alles an zu nemmen / vnd dasselbig hin
- F173-167,28 furan tragen vnd führen solle / dergestalt / ob er / der Koenig / allein im leben vnd regierung / er / der Keiser aber mit todt ab gangen were . Nachden aber soelche sachen jrer / der Churfürsten Ampts fürnemblich theten betreffen / hette er nichts on jr vorwissen hierin fur nemen / noch seinen vor gesetzten wil
- F173-167,29 len vnd beschluß seins gemüets in wirklicheit richten woellen / jre liebden weren dan zuvor aller sachen berichtet . Ven were daruff an jre lieb sein freund
- F173-167,30 lich vnd gnedig begeren / dz sie / dzjenig so er vß hochbewegenden vrsachen entlich entschlossen / nit allein jres theils fur sich selber steet vnd angeneem ha
- F173-167,31 ben vnd halten / sonder auch bei diser handlung / Resignation vnd übergabe mehr genanten seynem lieben Bruoder dem Roemis . Künig / vnd vor seyner Lieb / durch sie die ob gemelte Keys . Raeth vnd Commissarien / von seinen we

- F173-167,32 gen vnd in seinem namen / krafft / jrer von jm / dem Keis . habender gnuogsa
- F173-167,33 mer volmacht vnd gwalt / fur zu nemen vnd zu thuon / vmb mehrer ansehens / Solenitet vnd
zierligkeit willen / Auch zu erhaltung jrer selbst Churfürstliche Reeht vnd gerechtigkeiten /(die er mit nichtem gedechte
zu schwächen) per
- F173-167,34 soenlich gegenwertig seyn woelten / An dem theten jm jre Liebden / zudem dz es des H . Reichs
notturfft erforderte / eyn sonder angenehm wolgefallen / ge
- F173-167,35 gen jre Liebden in aller freundschaft / gnaden vnd guotem jederzeit zu erkennen . Nach erzelung
soelcher Comission / vnd gehaltenem rathschlag / über die Artickel so dem Roem . König solten fur gehalten werden /
ist sein Maie . mit bewilligung der Churfür . am xiiij . Mertzen / in S . Bartholomeus kirch / of
- F173-167,36 fentlich vor eyne Erwoelthen Roem . Keis . vß geruoffen worden . Am xv . tag entfyngen zween
Churfürst . von Reys . M . jre Belehnung / Der Pfaltzgraff in der Keyserlichen Camer / der H . von Sachssen offentlich
vnderm Hymel / Den andern tag der Churf . von Branden . alles mit gewoenlichen Ceremonien . Am xvij . tag wart eyn
Reichstag gehn Augßpurg an gestelt vff künfftigen Wintermonat . Am xx . tag Mertzen verreiste Keyserlich Maiestat
vnnd mehe Churfürsten von Franckfort widder hynweg . In disem jar / den xvij . Junij / starb vff dem Schloß Godeßburg
/ der Hochwirdigst in Gott Vatter vnd Herr Anthonius / Erwoelter vnd Bestae
- F173-167,37 tigt zum Ertzbischoffen zu Coellen / vnd Churfürst / vnd war . sehr ehr
- F173-167,38 lich zu Coellen in den Dhom in seyn Bruoders Grab begraben . In disem jar / vff den xxvj .
Julij / Wardt der Hochwirdigster in Gott Vatter vnd Herr / Herr Johan Gebhard / eyn Graue von Manßfeld / zum
Ertzbischoffen zu Coellen erwoehlet . In disem jar ist die Alte Roem . Keis . M . in jrer Keis . wonung / zu Justo im
Lünigreich Castilien / den letsten Augusti / mit eynem scharpfen Feber bela
- F173-167,39 den / vnd dardurch so gar ab komen / dz kein menschlicher rath an jrer Ma . er
- F173-168,01 sprießlich sein moegen / Vnd an S . Mattheus / des H . Apostels / den xxj . tag des Septemb .
vngefehrlich zwischen drei vnd vier vhren / vormittag / vß di
- F173-168,02 sem jamerthall / in die ewige freudt erfordert . Vnd hat jr Maie . nachdem sie zuuor mit grosser
andacht / vnd gantz Christlichem eyfer / vnd erkenntniß / die H . Sacrament begert vnd empfangen / Auch jren letzen
willen / mit guotem vnd vollkommen verstandt verordnet / eyn fast schoen / Christlich / selig / vernunff